

Anzeigen:

Die 12spaltige Anzeigenseite über deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschlag. Geländekarte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per laufende Nr. 2.50.

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 199.

Wiesbadener



General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“, 2. „Der Landwirt“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 146.

Samstag, den 25. Juni 1904.

19. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den täglich — Sonntags in 2 Ausgaben — erscheinenden

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Die Tendenz des Wiesbadener General-Anzeigers ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel unterrichtet der General-Anzeiger über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik und politischen Tagesfragen; die Fassung ist kurz, bündig und volkstümlich. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefasster Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des General-Anzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter- und Correspondentendienstes hat der General-Anzeiger täglich eine Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorstechendste Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die vereinigten Vereine von Wiesbaden finden den General-Anzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen der weitgehendsten Weise zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbaubetriebe und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren Weinberbeererzeugungen.

Aus hochvertraulichen Feder berichtet der General-Anzeiger ferner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen kulturellen Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Vorträge, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „An-

terhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Landwirt“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ nebst den illustrierten „Weiteren Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung reserviert. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 Taschensfahrpläne und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des General-Anzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **zuerst** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-Anzeiger ein

Inseritionsorgan ersten Ranges.

wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benützung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „General-Anzeiger“ beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. (Post-Bezugsliste Nr. 8167.) Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1,75 M. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Wir werden bestrebt sein, auch im neuen Quartal die Gunst unserer alten Freunde zu erhalten, und auch unseren neuen Freunden unentbehrlich zu werden.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Kleines Feuilleton.

Kaiser Wilhelm 2. als Freund des Heiraths. Der Londoner Mitarbeiter des „Daily Cour.“ schreibt: Es war der Deutsche Kaiser (so lautet eine Notiz in einer, besonders in der englischen Society zirkulierenden Londoner Wochenschrift) der den Prinzen von Neapel, heutigen König Viktor Emanuel 3. von Italien, nachdrücklich zum ersten Male davon überzeugte, daß er (der italienische Thronfolger) heirathen könnte, sollte, müßte. Dieser war bis dahin fest entschlossen, ein Junggeselle zu bleiben und selbst in den europäischen Hofkreisen hielt man daher den Herzog von Aosta als den einstigen italienischen Thronerben wenn er seinen Vetter überleben sollte. Kaiser Wilhelm nannte auch den Namen einer für den erlauchten Freund geeigneten Prinzessin, fand in dieser Beziehung jedoch in dem italienischen Thronerben einen störrischen Widerständer. Die Prinzessin war im Vergleich zu Prinz Viktor Emanuel eine Kleinigkeit, und so sehr sich der Kaiser auch für die Partie ins Zeug legte, seine Pläne wurden zu Wasser. Immerhin gehörte dem deutschen Herrscher der Verdienst, den anfänglichen Widerstand des Sohnes seines erkrankten Verbündeten (und des durch die Fügung des Schicksals nun zum Bundesgenossen gewordenen italienischen Königs) gebrochen zu haben. Die Gattin des Herrschers wird ihm dafür in erster Linie dankbar sein.

Das gerade Gegenstück. In einem Dorfe des vorderen Odenwalds lebt der Müllerhorsch, ein alter „Odenwälder“ von echtem Schrot und Korn. Nach seinem Spruch: „Wann mer auch schaffe kann, mer will ja nit!“ ist er kein Freund vom vielen Arbeiten, und bei diesen Grundstücken findet er reichlich Zeit in den verlassenen Wirtschaften tagüber nach dem Nochten zu sehen. Bei all seinen Vorzügen ist Schorsch nicht stolz, er redet leutlich jeden Fremden mit „Du“ an. Eines schönen Tages kommt Schorsch auf seinem Kutschwagen in eine Wirtschaft, in der der Chef einer bekannten Cigarrenfabrik, den wir einmal Schulze nennen wollen, als Gast weilte. Herr Schulze will bei dem guten Willen von Wirth etwas daraufgeben lassen, und da in der Wirtschaft keine weiteren Gäste anwesend sind, wird unser Schorsch aufgefordert, einen Schoppen mitzutrinken. Die freundliche Einladung wird ohne Umstände angenommen und bald ist man dabei um Heiwertreib mit dem Wirth einen kleinen Vergnügen zu spielen. Das Spiel beginnt und dauert einige Zeit; da alle drei geübte Spieler sind, wird nur das Notwendigste gesprochen. Da auf einmal glaubt der Müllerhorsch bemerkt zu haben, daß

bei Schulzes Spielen nicht alles in Ordnung sei, er thut einen kräftigen Zug aus seiner Pfeife, räuspert sich und sagt mit dem ihm eigenen Gemüthsdruck: „Schulze, alleweil hofte beschummelt!“ Schulze springt wuthend auf, wirft die Karten auf den Tisch und donnert los: „Was fällt Ihnen ein, Sie dumme Bauer Sie Lump, Sie Lügner, Sie elender Kerl usw.“ Schorsch ist über die Wirkung seiner harmlosen Bemerkung zuerst ganz erstaunt, faßt sich aber bald. Er kann als Ehrenmann solche Ausdrücke nicht auf sich sitzen lassen, steht gleichfalls auf und fertigt seinen Gegner, das trauliche „Du“ jetzt aber beiseite legend, mit folgenden Worten ab: „No un Sie? Sie sin doch das gerade Gegenstück!“ Sprach, trank sein Glas aus und ging stolz von dannen, den vernichteten Schulze seinem Schicksal überlassend.

Das beleidigte Widelfind. Als kürzlich in Wien eine Frau wegen Beleidigung ihres fünf Jahre alten Söhnchens ihre Nachbarin verklagte, bemerkte der Richter: „Es wird noch so weit kommen, daß Widelfinder wegen Beleidigung ihrer Ehre klagen werden.“ Die Abnung des Richters sollte sich bald erfüllen. Dieser Tage lag dem Gericht eine Klage wegen Beleidigung eines — drei Monate alten Kindes vor. Die Gemüthswarenhandlerin Anna Klein hatte die Schuhstieperin Ida Rapp wegen Ehrenbeleidigung verklagt, weil letztere nicht nur sie selbst sondern auch ihr 3 Monate altes Kind mit einem landläufigen Schimpfwort beleidigt, es daher in seiner Ehre verletzt habe. Der Richter bemerkte zur Klägerin: Sie werden doch die für das drei Monate alte Kind erhobene Klage nicht aufrecht erhalten; ein Säugling kann wohl schwerlich in seiner Ehre verletzt werden. — Klägerin (zögernd): Die Klage für mein Kind ziehe ich zurück, aber wegen der mir zugefügten Beleidigung verlange ich die Bestrafung der Angeklagten. Diese wurde unter Freisprechung von der Beleidigung des Säuglings wegen Beschimpfung der Mutter zu einer Geldstrafe verurtheilt.

„Klein aber hoh!“ Lord Roberts befand sich einmal in einem Londoner Klub, wo er der gefeierte Mittelpunkt eines großen Kreises war. Unter anderen war auch ein sehr großer Herr anwesend, der augenscheinlich als Wipbold gelten wollte und jede Gelegenheit ergriff, um Vachen auf anderer Leute Kosten zu erregen. Als der Herr Lord Roberts vorgestellt wurde, beugte er sich gönnerhaft zu ihm nieder und sagte so von oben herab: „Ich habe oft von Ihnen gehört, aber ich habe Sie nie gesehen“, und dabei beschattete er seine Augen mit einer Hand, als ob er den berühmten General seiner Kleinheit wegen nur sehr schwer sehen könnte. Lord Roberts aber erwiderte trocken: „Ich habe Sie

Zur Monarchienbegegnung von Kiel.

König Eduard von England trifft an diesem Samstag zu dem angekündigten Besuche bei Kaiser Wilhelm in Kiel ein, wo der Kaiser anlässlich der Kieler Sportwoche weilte. Wie verlautet, soll der Aufenthalt des englischen Herrschers in dem deutschen Kriegshafen an der Ostsee beinahe eine Woche dauern, was selbst in Berücksichtigung des nahen verwandtschaftlichen Verhältnisses zwischen Kaiser Wilhelm und seinem erlauchten Gast eine für Monarchenzusammenkünfte immerhin ungewöhnlich lange Zeit wäre. Der Kaiser und sein königlicher Oheim sind nun allerdings als eifrige Freunde des Wassersports bekannt, und da die Kieler Sportfestlichkeiten sich auf eine ganze Reihe von Tagen erstrecken, so erklärt es sich einigermaßen, wenn König Eduard ungefähr eine Woche in Kiel an der Seite seines kaiserlichen Neffen zu verweilen gedenkt. Sicherlich wird aber bei der Kieler Monarchienbegegnung neben dem Sport auch die Politik ihre Rolle spielen, worauf schon der Umstand hindeutet, daß hierbei der Reichskanzler Graf Bülow mit anwesend ist, während sich im Gefolge des Königs Eduard freilich keine hervorragende politische Persönlichkeit befindet, denn als solche kann doch der britische Marineminister Earl of Seelbourne gewiß nicht gelten.

Für politische Besprechungen bei der Kieler Herrscher-Entrevue mangelt es nun sicherlich nicht an zeitgemäßem Stoff, man braucht nur an den Krieg zwischen Rußland und Japan, das französisch-englische Kolonialabkommen usw. zu denken, und es ist daher anzunehmen, daß es zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard zu eingehenden Aussprachen über die schwebenden Zeitprobleme in der hohen Politik kommen wird. Insofern wird also die Begegnung der beiden Monarchen immerhin eine unverkennbare politische Bedeutung erlangen, dagegen ist es denn doch recht fraglich, ob das Ereigniß auch irgendwelche greifbare politische Früchte zeitigen wird. Ramentlich dürften sich diejenigen enttäuscht sehen, welche meinen, daß jetzt von Kiel eine diplomatische Vermittlungsaktion zur Beilegung des russisch-japanischen Krieges ausgehen werde.

Rußland wie Japan haben wiederholt und unzweideutig zu erkennen gegeben, daß ihnen eine Vermittlung von dritter Seite bis auf Weiteres nicht angenehm wäre, Kaiser Wilhelm und König Eduard müßten also damit rechnen, daß eine von ihnen angeregte Vermittlungsaktion in Petersburg wie in Tokio auf taube Ohren stieße und so wird man eine solche eben gar nicht erst in Szene setzen. Ebenso ist an politische Abmachungen in Kiel gewiß nicht zu denken, weil solche glück-

lich oft gesehen, Sir, aber ich habe noch nie von Ihnen gehört!“

Blutrache auf Sardinien. Bei Cagliari auf Sardinien, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnlinie, fand ein Bahnwärter bei einer Cisterne ein blutbesetztes Messer. Er ahnte ein Verbrechen und untersuchte die Cisterne, in welcher er dann auch den Leichnam eines Mannes fand, dem der Kopf fehlte. Wahrscheinlich handelt es sich, wie die „Post“ erzählt, bei diesem grausigen Verbrechen um eine That, welche in direkter Verbindung mit der in Sardinien noch sehr gebräuchlichen Blutrache steht. Diese fordert noch immer alljährlich 300—400 Opfer an Menschenleben. Die dortigen Behörden sind ebenso machtlos dagegen, wie gegen das Brigantenthum in Calabrien und in Sizilien. Die Bevölkerung nimmt beide in Schutz, und die Polizei kann in der Regel nicht das Geringste ausrichten.

Das Ende des Sahara-Reichthums ist gekommen. Jacques Lebandy will sein Kaiserthum, von dem er bis jetzt nicht viel Freude gehabt hat, an den Nagel hängen und sich in Brüssel als friedlicher Hausbesitzer niederlassen. Er ist unter dem Namen Marquis de Raray, Herzog d'Arles, in Belgiens Hauptstadt eingetroffen, hat in einem Hause in der Avenue Louise Wohnung genommen — Miethspreis 1800 Franken für den Monat — und hält dort vorläufig noch Hof, aber „man schmeckt“, die ganze Hofgesellschaft besteht nämlich aus einer grümmigen Wirthin, einer Köchin, einem Sekretär und einem Kammerdiener. Der Sekretär hat die Aufgabe, alle Briefe zu öffnen, die an die Adresse des Kaisers gerichtet sind. Alles, was wie ihm aussieht, wird erbarmungslos vernichtet, ohne daß Jacques es zu sehen bekommt. Die meisten Briefe sind Beileidsbriefe oder Gesuche um Anstellung im Sahara-Reich und dann Rechnungen und immer wieder Rechnungen. Die Briefe wirft der Kaiser in den Papierkorb und die Rechnungen bezahlt er grundsätzlich nicht. Das ist nämlich das Merkwürdigste: der Mann, der so viele Millionen besitzen soll, befindet sich ewig in „Schuldsitteln“. In den Abendstunden erscheint Jacques I. gewöhnlich in dem Hotel, in dem eine „Gräfin“ L. mit ihrem 12jährigen Töchterchen und vier großen Hundebunden fünf prächtige Zimmer bewohnt. Die „Gräfin“ — den Adel hat ihr Jacques verliehen — ist die Vertraute des Kaisers. Das ist aber beinahe der einzige Luxus, den sich Jacques I. leistet. Er lebt im übrigen sehr bescheiden, und alles weist darauf hin, daß er seinen imperialistischen Traum bald ausgeträumt haben wird.

licherweise nicht nötig sind. Zwischen Deutschland und England existieren zur Zeit keinerlei Differenzen, die der Beilegung bedürften, und sonst giebt es gegenwärtig keine Fragen, welche bestimmte Abmachungen zwischen den beiden großen Mächten notwendig machen. Allerdings hätten wir Deutsche Anlaß, uns über das englisch-französische Abkommen wegen Marokkos zu beschweren, aber wir stehen da vor einem vollendeten Faktum, und der Geschicklichkeit der deutschen Diplomatie muß es vorbehalten bleiben, in den weiteren Stadien des marokkanischen Problems die nicht unerheblichen deutschen Interessen in Marokko zu wahren.

So bleibt denn schließlich nur eine allgemeine Bedeutung der Kieler Monarchenbegegnung übrig, und zwar dahingehend, daß durch dies Ereignis die Garantien für die Erhaltung des europäischen Friedens eine weitere Vermehrung erfahren. Dies hat ja Kaiser Wilhelm schon in seiner Rede zu Cuxhaven beim Festmahl auf der „Deutschland“ angedeutet, in welcher er von der zunehmenden Solidarität der Völker der Kulturländer sprach und darauf hinwies, daß dieselbe auch in der Kieler Woche gehegt und fester geknüpft werden würde. Diese Solidarität verfinstlicht sich nun auch in der jüngsten Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard, und darum können alle Friedensfreunde nur mit Genugthuung auf dieses Ereignis blicken.

London, 23. Juni. Die leitenden englischen Blätter drücken ihre Befriedigung über die heute erfolgende Abreise König Eduards nach Kiel aus und heben hervor, daß trotz der privaten Form der Monarchenzusammenkunft ein günstiger Einfluß der Begegnung auf die Beziehungen der beiden Länder und auf die friedliche internationale Entwicklung nicht ausbleiben dürfen.

London, 23. Juni. (Tel.) König Eduard trat heute Abend gegen 10 Uhr die Reise nach Kiel an.

Preußischer Landtag.

Serrenhaus.

Das Herrenhaus hielt am 23. Juni eine weitere Sitzung ab, in der es die Sekundärbahnvorlage annahm und die Gesetze betr. die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder, Havel und Spree sowie betr. Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Brandenburg und im Havelgebiet der Provinz Sachsen, einer Kommission überwies. Für den 24. Juni stehen das Wildschongesetz und kleine Vorlagen auf der Tagesordnung. Der Gesetzentwurf betreffend die Vertretung auf den Kreistagen in der Provinz Posen, das Lotteriegesetz und das vom Abgeordnetenhaus zurückgelassene Wildschongesetz wurden heute von den Kommissionen des Herrenhauses unverändert genehmigt.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

In Tschifu verlautet gerüchtwiese, die Japaner hätten am 22. Juni und in der folgenden Nacht einen energischen Angriff gegen Port Arthur auf der Land- und auf der Seeseite unternommen. — Die Kapitane zweier gestern eingetroffenen Dampfer, die gestern früh in einiger Entfernung von Port Arthur vorbeifuhren, sagen aus, sie hätten zu dieser Zeit kein Geschützfeuer gehört.

Das Bureau Reuter meldet aus Liautung vom 23. Juni, daß

Kuropatkin

nunmehr persönlich die Führung der Armee übernommen habe.

Am 20. Juni traf General Kuropatkin in Saitichou ein und hielt eine Revue über das erste sibirische Armeekorps ab. Er sagte zu den Truppen: „Auf baldiges Wiedersehen! Wir müssen mit den Japanern ein Ende machen, sonst können wir nicht nach Hause zurückkehren!“ General Kuropatkin dankte den Truppen und verteilte Georgskreuze. Darauf reiste er nach Norden ab. Obwohl fast alle Depeschen der russischen Kriegsberichterstatter für die nächste Zeit eine große Schlacht voraussetzen und im Auslande die Ueberzeugung von dem Vorgehen Kuropatkins verbreitet ist, versichern informierte Kreise, daß Kuropatkin noch nicht zur Offensive übergehen werde und in Saitichou nur ein defensiver Kampf stattfinden wird.

Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Zaren vom 22. ds. besagt: Die Vorpostenlinie des Gegners erstreckte sich vom 19. bis 20. Juni südlich von Sienutischen von der Küste bis zu einer schwerpassierbaren gebirgigen Gegend an der Eisenbahnlinie. Die Vorpostenlinie besteht aus dichten Kavallerie-Abtheilungen und Infanterie-Feldwachen. Die Wälder im Osten der Eisenbahn werden vom Gegner ebenfalls sorgsam bewacht. Am 20. Juni ds. wurde um 5 Uhr Nachmittags bemerkt, daß eine starke feindliche Kavallerie- und Infanteriepatrouille, sowie Infanterie und Kavallerie vorrückten. Wir hatten in den Schanzen keine Verluste. Auf japanischer Seite wurden mehrere Mann getötet und verwundet. Ferner ist eine

Vermehrung der japanischen Streitkräfte

im Süden von Wannianpudja festgestellt worden. Bei Gathabei auf dem Wege von Sijun nach Tantschi werden Befestigungen ausgeführt. Auf den von Sijun nach Saitichou führenden Straßen besetzte die Vorhut des Gegners am 20. Juni auf der nördlichen Straße den Berg Wandfischen und Wantschan, 15 Werst östlich von Siahofan und auf der südlichen Straße den Tschapanlinpaß, 12 Werst südlich von Siahofan.

Ein weiteres Telegramm Kuropatkins an den Zaren vom 22. ds. meldet: Die japanische Armee, die von Saitichou vorrückte, setzte ihren Vormarsch nach Norden allmählich fort.

Die Armee Kurokis

habe ihren Vormarsch von Sijun eingestellt, anscheinend, um die Vorhutabtheilungen der beiden Armeen in eine Linie zu bringen. Die vorrückenden Streitkräfte der feindlichen Vorhut betragen in der Umgegend Sijuns ungefähr eine Division mit mehreren Eskadrons und im Süden neun Eskadrons, die durch zahlreiche Infanteriekolonnen verstärkt werden. Denselben Saimutzi errichteten die Japaner auf dem Wege nach Kuandianstien Befestigungen. Sie haben daselbst gegen 18 Geschütze aufgestellt. Ferner hält eine starke feindliche

Feldwache das Dorf Sapeigai 40 Werst nordöstlich von Saimutzi besetzt, das durch Schanzen befestigt worden ist.

Ein Telegramm des Generals

Sacharow an den Generalstab

vom 22. Juni besagt: Am 21. Juni griff die japanische Vorhut um 8 Uhr Morgens unsere Vorposten an, die 6 Werst südlich von Sienutischen auf beiden Seiten der Eisenbahn standen. Unsere berittenen Feldwachen zogen sich unter dem Andrang des Feindes langsam nach Sienutischen und weiter nach Saitichou zurück. Um die Mittagszeit rückten gegen 9 Eskadrons mit einer Batterie und bedeutenden Infanterieabtheilungen nach Sienutischen vor. Hierauf wurden nach und nach andere bedeutende feindliche Kolonnen bemerkt und gegen Abend wurde Sienutischen von einer japanischen Truppenabtheilung eingenommen, die aus mehr als einer Division Infanterie, einer Brigade Kavallerie und 32 Geschützen bestand.

Aus Föngwanfichöng

meldet der Korrespondent des „Daily Chronicle“ vom 21. ds.: Die vorrückenden Russen kamen gestern mit der ersten japanischen Armee in Föngwanfichöng. Ein starkes, mit Artillerie verhehertes russisches Korps griff ein kleines japanisches Detachement bei Föngwanfichöng, 15 Meilen nordwestlich von Föngwanfichöng an. Die Japaner mußten der Uebermacht weichen und gingen zurück. Weitere Kämpfe werden erwartet. Dagegen erhält sich hier das Gerücht, daß die Japaner in der Nähe von Saitichöng in einer zweistündigen Schlacht mit schweren Opfern kochten.

Mobilmachung.

Wie das B. Z. erfährt, ist in Petersburg beschlossen worden, zum Herbst einen Theil des Garde-Korps zu mobilisieren und mit dem in Ausrüstung befindlichen Ostseegeschwader auf den Kriegsschauplatz zu entsenden. Ausersehen sind die 2. Infanterie- und Kavallerie-Division, die 2. Artillerie-Brigade und das Garde-Sappeur-Bataillon. Zur 2. Division gehören das Moskauer Grenadier-, das Pawlowske und das finnische Infanterie-Regiment.

Die Gerüchte von der Einnahme Liautangs,

des bisherigen Hauptquartiers der Russen in der Mandchurei, haben sich bis jetzt nicht bestätigt. Auch über die angebliche große Schlacht, die in den letzten Tagen bei Saitichöng oder bei Raiping stattgefunden haben soll, sind keine näheren Meldungen eingegangen, so daß man es auch hier wohl nur mit bloßen Gerüchten zu thun haben wird.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Paris, 24. Juni. Die Japaner, die bereits Genf an zu räumen begannen, kehrten wieder in die Stadt zurück, nachdem 600 Mann Verstärkungen, sowie eine Feldbatterie mit 4 Geschützen angelangt waren. Die dortigen Einwohner stehen theils auf russischer, theils auf japanischer Seite. Der Verkehr der Handelschiffe ist unterbrochen. Die Koreaner erzählen, in Samsung legen die Russen Steuern auf. Die Eingeborenen bemächtigen sich der Vorräthe der Truppen und mißhandeln Frauen in schändlicher Weise. Am 12. Juni erreichten die Japaner Pingyang und stießen dort auf 200 Russen. Trotzdem es zu einem starken Gewehrfeuer kam, gab es nur leichte Verluste. Man erwartet gegen 800 Mann Reserve. Es heißt, in 14 Tagen soll der Marsch nach Norden angetreten werden, um die Russen über den Tuman zu jagen.

Der neuernannte japanische Botschaftskommandirende

in der Mandchurei, Marshall Oyama, leitete bisher die Operation der Angriffskorps auf Liautung. Derselbe



Marshall Oyama.

hat sich bereits vor 10 Jahren, als er den Chinesen das stark befestigte Port Arthur in ebenso kühner, wie geschickter Weise abnahm, großen Ruhm erworben. Sein Stabschef Koda-



Stabschef Kodama.

ma war früher Gouverneur von Formosa. Zu Anfang des Krieges übernahm er den Posten eines Vizechefs des Generalstabes und leitete mit großer Umsicht und Energie die Mobil-



Wiessaden, den 24. Juni.

Die Enthüllung des Goethedenkmals in Rom.

In Rom fand gestern die Enthüllung des von Kaiser Wilhelm gestifteten Goethe-Denkmal statt. Bei der Enthüllung hielt der Bürgermeister Roms, Fürst Colonna, folgende Rede:

„Der Akt erhabener Munificenz des deutschen Kaisers, die Schenkung der Statue des größten deutschen Dichters an die Stadt Rom, die Goethe darstellt, wird von der Bevölkerung Roms mit unaussprechlicher Dankbarkeit aufgenommen. Roms Bürger sind tief bewegt, von dem neuen, zu ihrem Herzen sprechendem Bilde seiner Sympathie, die mit äußerster Courtoisie das theuerste herausfindet, was die Seelen zweier Völker fest aneinander knüpft. Die große Gestalt Goethes stellt in würdiger Weise das geistige Band dar, das das junge Deutschland mit der Größe Roms verknüpft. Es gereicht mir zur höchsten Ehre, in Anwesenheit des Königs namens der Stadt Rom das Marmorbild in meine Obhut zu nehmen. Es wird Rom immer an einen seiner größten Adoptivöhne und die Italiener daran erinnern, wie in genialer Weise von erhabener Stelle auf richtige Freundschaft und geistige Brüderschaft zum Ausdruck gebracht ist.“

Hierauf nahm Unterrichtsminister Orlando das Wort zu einer Ansprache, worin er ausführte:

„Das heutige Fest habe die Bedeutung einer historischen Thatfache. Der Minister ging dann ausführlich auf Goethes Entwicklung ein und schilderte, wie die Bewegung der Sturm- und Drangperiode sich in Goethes Seele wieder spiegelte, eine Periode, in der das nationale deutsche Bewußtsein seine politische und intellektuelle Mission für eine neue, ruhmreiche Kultur zur Reife brachte. Diese Kultur konnte sich in dauernder, fruchtbringender Weise auf die nach demselben Boden gebrachte griechisch-lateinische Renaissance stützen. Goethe war der Vorgänger Savignys und Mommsens, der größten Forscher auf dem Gebiete römischen Rechts und römischer Geschichte. Die Urkräfte der Beziehungen zwischen Goethe und Italien bildet noch heute die unerschütterliche Grundlage des treuen Bündnisses beider Völker. Die Poesie Goethes ist der goldene Reif, der die lateinische und deutsche Seele verbindet. Der Minister schilderte dann den Aufenthalt Goethes in Rom und Roms Einfluß auf seinen Geist, und fährt dann fort: In seinem Geiste verschmolzen sich in harmonischem Accord Wissenschaft und Poesie, antikes und modernes Denken, die deutsche und lateinische Seele. Das Bildniß des großen Dichters wird in dem Herzen Italiens Zeugniß ablegen von dem Glück und der Größe dieser Vereinigung, quod bonum felix faustumque sit für die Mission des Friedens und der Zivilisation, welche die beiden Völker in der Welt erfüllen sollen. Das war der geniale, tiefe Gedanke des erhabenen Senders und das ist Ihr Gedanke, Sie, und der des italienischen Volkes. Den Waffen Roms glückte es nicht, dauernd in den deutschen Wäldern das Uebergewicht zu haben. Der Name Hermanns, den Tacitus ehrend erwähnt, hallt noch als Räder der Freiheit wieder, aber die ewige, vielgestaltige lateinische Jugend eroberte die größten Geister Deutschlands und dich insbesondere, o Goethe, du neuer Bürger Roms! Möchten, wie der befreundete und Italien verbündete Souverän es gewollt, die beiden Völker in voller Harmonie der Geister und Bestrebungen in deinem Namen, o Dichter, zum Ideal der Schönheit und des Ruhmes, das dir hier strahlend erschien, vorgehen.“

Der Enthüllung wohnte König Victor Emanuel in einem reich ausgestatteten Pavillon bei.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) Dem Schöpfer des gestern in Rom enthüllten Goethedenkmals, Professor Eberlein, wurde von dem Könige von Italien der Maurinorden am Bande verliehen.

Deutsch-Südwestafrika.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die im Laufe des Juli und August nach dem Schutzgebiet Südwestafrika abgehenden Verstärkungen aus vier berittenen Regimenten, zwei Feldbatterien, einer Abtheilung Signalisten und einem Telegraphendetachement bestehen. Die Infanterie und Artillerie sollen Ersatz-Truppentheile bilden und zugleich als Schutzwache der Eisenbahn und Stappenlinien verwendet werden. Weiter ist die Entsendung des Materials für eine Feldhaubitzen-Batterie geplant.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) Der B. Z. A. meldet aus Okahandja: Gendrik Witboi schickte zur Bekräftigung seiner Loyalität neuerdings eine Abordnung seiner Vertrauensleute in das deutsche Hauptquartier.

Die Karthäuser-Affaire.

In der gestrigen Sitzung der Kommission zur Untersuchung der Karthäuser-Affaire berichtete Staatsanwalt Dulot in längeren Ausführungen über sein Vorgehen bei den verschiedenen Untersuchungen in der Karthäuser-Affaire. Er erklärte, der Untersuchungsrichter habe keinen Druck auf die Zeugen in der Angelegenheit Lagrave und Edgar Combes ausgeübt. Er glaube nicht, daß der Ministerpräsident die Eröffnung der Untersuchung gefordert habe, aber wenn dies geschehen sein sollte, so würde das ein Beweis sein, daß er die Wahrheit an den Tag bringen wolle. Dulot glaubt nicht, daß ein Bestechungsversuch seitens Lagrave stattgefunden habe. Er glaube, es handle sich um das Anerkennen einer politischen Hilfe, die das Haupt der Regierung mit Unwillen abgelehnt habe. Ein Bestechungsversuch sei nicht erwiesen.

Die orientalischen Wirren.

Telegramme des Wali von Bitlis berichten von einem Kampfe mit einer armenischen Bande in der Ebene von Rusch, wobei 11 Mitglieder der Bande fielen. Ein russischer Unteroffizier namens Mirza Deghevo und seine beiden Diener wurden verhaftet. — Bei einem anderen Zusammenstoß mit einer armenischen Bande in der Ebene von Rusch wurde die ganze aus 11 Personen bestehende Bande gefangen genommen. In der Ortschaft Tschelbur bei Bitlis wurde eine Fahne, Papiere, Waffen und Munition von den Truppen in Beschlag gelegt.

Saloniki, 24. Juni. (Tel.) Hier wurde ein anarchistisches Komitee entdeckt, das Attentate auf Eisenbahnzüge vorbereitete. 14 Personen wurden verhaftet. Mehrere standen ein, revolutionäre Propaganda für Mazedonien zu treiben.

Sofia, 24. Juni. (Tel.) Auf Befehl des mazedonischen Generalinspektors Simi Pascha wurden fast alle bulgarischen Volksschullehrer in den Bezirken Kumanowo und Ihtib verhaftet, da Simi Pascha ihnen die Schuld dafür zuschreibt, daß die dortigen bulgarischen Landarbeiter sich seit einiger Zeit weigern, auf den Gütern verschiedener türkischer Großhändler die Erntearbeiten zu verrichten. — Vor einigen Tagen befehleten türkische Offiziere aller Waffengattungen das Telegraphennetz in Monastir und sandten von dort Telegramme an den Sultan mit dem Ersuchen um Auszahlung des rückständigen Soldes, worauf der Befehl zur theilweisen Befriedigung der Forderungen eintraf.

Ein Zwischenfall auf Haiti.

Reuter meldet aus New York, 23. Juni: Nach einem aus Port-au-Prince eingegangenen Telegramm verlangt die französische Regierung Genugthuung für einen gestern auf ihrem Gesandten verübten Angriff, wobei der Gesandte von einem Palastwächter durch einen Steinwurf verletzt wurde. Die Ausschreitung ist ein Ausfluß der in Haiti herrschenden fremdenfeindlichen Stimmung, da die Eingeborenen die Ausländer für ihr traurige finanzielle Lage verantwortlich machen. Die an der Nationalbank beteiligten Finanzhändler erhoben Einspruch gegen die lange Gefangenenschaft gewisser deutscher und französischer Bankbeamten, die der Vetheiligung an der Ausgabe gefälschter Staatspapiere im Jahre 1903 beschuldigt sind.

Deutschland.

* **Darmstadt, 23. Juni.** Am 15. und 16. Oktober d. J. wird in Darmstadt der 14. Bundesstag der deutschen Völkervereinigung abgehalten.

* **Kiel, 23. Juni.** Durch Kabinettsordre vom 22. Juni wurde der beim Reichsmarineamt akkreditirte Fregattenkapitän Hans zum Kommandanten von „Kaiser Wilhelm II.“ ernannt, unter gleichzeitiger Zuteilung zur Marinestation der Ostsee.

Ausland.

* **Brüssel, 23. Juni.** Es verlautet, daß Präsident Doyen im August zum Besuch des Königs der Belgier nach Ostende kommt.

* **Chicago, 23. Juni.** Der republikanische Nationalkonvent nominierte einstimmig Roosevelt zum Präsidentenwahlkandidaten und Fairbanks zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft.



Die Schreckensthat in Bordighera.

Ueber die gestern bereits kurz telegraphisch gemeldete Schreckensthat eines Wahnsinnigen berichtet das „Berl. Tgl.“ folgende Einzelheiten aus Rom, 22. Juni: Eine unerhörte Tragödie spielte sich gestern Abend und heute früh in dem schönen Orte der Riviera Bordighera ab. Es war gestern Abend zehn Uhr, und die Bevölkerung promenirte genüsslich in den Straßen, um nach der drückenden Schwüle des Tages frische Luft zu schöpfen. Auf einmal trachten von der Kaserne der Carabinieri der Schüsse auf die friedlichen Passanten, und ehe die Leute recht gewahrt wurden, um was es sich eigentlich handelte, bedeckten schon drei Tote und mehrere Verwundete das Pflaster. Und in einem Haufen der Kaserne lag ein Carabinieri, der, von plötzlichem Wahnsinn ergriffen, immer und immer wieder auf die Straße hinunterfiel; den herbeigeeilten Kameraden des Unglücklichen blieb nichts anderes übrig, als das Gebäude zu isolieren und an die vorgesetzte Behörde um Instruktionen zu telegraphieren. Die Instruktion kam, und auf Grund derselben rückte Morgens 7 Uhr eine Kompanie Bergpolizei vor die Kaserne, um den Wahnsinnigen um jeden Preis unschädlich zu machen. Man begann das Feuer herüber und hinüber. Der Wahnsinnige, der seinen Karabiner mit unheimlicher Meisterschaft handhabte, blieb unverletzt, dagegen wurden drei Soldaten schwer verwundet. Man ließ der Oberst des Regiments, der den Angriff persönlich leitete, eine Leiter kommen und erklomm sie mit einem Soldaten und einigen Soldaten das Dach der Kaserne, das sie mit Petroleum übergossen und in Brand setzten. Durch die so entstandene Öffnung schossen dann alle auf den Untenstehenden, der getödtet wurde, ehe er die mörderische Waffe nach oben zu richten vermochte. Der Wahnsinnige war ein Sizilianer namens Maiba. Tödt blieben der fünfundsiebenzigjährige deutsche Baron Edmund Lavalban (nach einer anderen Version hieß er Desvalden und wäre Franzose) und Johann eine junge Dame aus Bologna. Ein Carabinieri aus Pisa und ein Apothekergehilfe (sagen im Sterben). Ein Einwohner, zwei Carabinieri und fünf andere Personen sind leichter verwundet.

Zum Kommerzbank-Prozess wurden gestern zu Berlin die Verhandlungen wieder aufgenommen. Nachdem am Dienstag der Staatsanwalt seine Strafanträge formulirt hatte, kam gestern die Vertheidigung zum Wort. Es sprachen die Rechtsanwälte Justizrath Broncker und Dr. Werthauer. Gegen 3 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen und die Verhandlung auf Samstag Vormittag 9 Uhr vertagt.

Franz von Beesey sollte nach einer auch von uns wiedergegebenen Meldung des Dep.-Bur. Gerold in Berlin operirt worden sein. Die Meldung beruht, wie sich jetzt herausstellt, auf einer Verwechslung. Die Operation wurde nicht an dem ungarischen Geiger, sondern an einem anderen, in der Öffentlichkeit nicht hervorgetretenen jungen Künstler vorgenommen.

Das Kriegstagebuch des Fälschers Fischer vor Gericht. Unser E.-G.-Correspondent schreibt uns aus Berlin, 22. Juni: Vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts 1 fand heute unter dem Vorsitz des hiesigen Landgerichtsdirektors Oppenmann 2. die Verhandlung in dem angeklagten Prozesse gegen den früheren Fälscher und jetzigen Hausdienter Fischer statt, der beschuldigt ist, durch das bekannte „Kriegstagebuch des Fälschers“ aus den Jahren 1870–71 seinen früheren Vorgesetzten, den damaligen Kompagniechef und jetzigen Generalmajor z. D. Nicolai in Erfurt, beleidigt zu haben. Die Beleidigungen werden, wie wir bereits meldeten, in den Schilderungen der Person und dem Verhalten des Kompagniechefs Nicolai gegenüber den Mannschaften der ihm unterstellten 6. Kompagnie des 38. Infanterie-Regiments in Magdeburg gefunden. Zu der heutigen Verhandlung war sowohl der Angeklagte, ein Äterer, unterlegter, treuherrlich dreinschließender Mann, wie auch sein Gegner, der Generalmajor z. D. Nicolai, erschienen. Letzterer war von seinem Sohne, dem Leutnant eines hiesigen Garde-Infanterie-Regiments begleitet. Nach kurzer Verhandlung beschloß das Gericht, die verschiedenen Beweisstücke der Vertheidigung zuzulassen und vertagte darauf die Weiterverhandlung auf unbestimmte Zeit. Zu der neuen Verhandlung sollen sämtliche Zeugen persönlich erscheinen.

Im Prozeß Hoenbroch-Dasbach hat Graf Hoenbroch gegen das Trierer Urtheil durch Rechtsanwalt Fischer-Röhl Berufung eingelegt.

Bahnkatastrophe. Ein Telegramm aus Saragossa, 23. Juni abends, meldet: Zwischen Calamocha und Lugo entgleiste ein Schnellzug, der dann in Brand gerieth. Viele Personen sollen das Leben eingebüßt haben und viele verwundet sein. Einzelheiten fehlen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm aus Madrid, 24. Juni: Ein Eisenbahnzug mit allen verfügbaren Kräften ist von Teruel an den Ort des Eisenbahnzusammenstoßes abgegangen. Die Opfer, 30 an der Zahl, sind fast sämtlich Gendarmen. — Von anderer Seite wird uns telegraphirt: Einige Wagen fielen in den Fluß Tlaca, wobei 20 Personen ihren Tod fanden. 30 sind verbrannt, so daß die Zahl der Opfer 50 beträgt.

Ein Vermögengeschlossener. Der B. L. A. meldet aus Hamburg: In dem Schnellzug Bremen–Hamburg wurde dem Theaterdirektor Gatinau aus New York eine Brieftasche mit Werthpapieren und Banknoten im Gesamtwerthe von 127 000 M. gestohlen.

Mord. Man meldet uns aus Baku, 23. Juni: Der hiesige Kaufmann und Millionär Wamato wurde heute durch drei unbekannte Individuen überfallen und durch Dolchschläge und Revolvergeschüsse getödtet. Ein Polizist und ein Wärter, die zur Hilfe eilten, wurden verwundet.



Aus der Umgegend.

Ein Verbrecher-Roman.

(Von unserem Correspondenten.)

D. Mainz, 24. Juni.

Vor der ersten Strafkammer hat sich heute der zweite Theilhaber der Einbrecher-Firma „Harmens u. Schröder“, der letztere zu verantworten. Die Verbrecher-Firma hatte in einer Reihe deutscher Städte hunderte von Einbrüchen verübt. Wie ein spannender Kriminalroman erscheint das seitherige Leben dieser raffinierten Verbrecher nach den Gerichtsakten. Hier nur in Kürze der Theilbestand: Am 16. September 1901, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, wurde die im 3. Stock des Hauses Fährthorplatz 16 hier gelegene Wohnung von Hofrath Bördel während der Abwesenheit der Bewohner gewaltsam geöffnet, der im Schreibzimmer befindliche Kasten erbrochen und ein darin aufbewahrter Blechkasten seines ganzen Inhalts — Kuponbogen und Bankheine im Werth von 41 300 M. — beraubt. Auch werthvolle Goldmünzen, Schmuckgegenstände, Medaillen und Miniaturorden wurden aus den durchwühlten Schubladen im Kasten entwendet. Von den Thätern fehlte anfänglich jede Spur und alle polizeilichen Schritte blieben ohne Erfolg, obgleich eine hohe Belohnung ausgesetzt war. Da erhielt eines Sonntags im November 1901 die hiesige Polizei ein anonymes Schreiben aus einem belgischen Ort, worin die genaue Adresse eines in Brüssel wohnhaften Deutschen Namens Harmens als einer der bei dem Einbruche bei Hofrath Bördel Theilhabenden mitgetheilt wurde. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft reiste ein Polizeibeamter mit dem nächsten Zug nach Brüssel, wo er die richterliche Erlaubniß zu einer Wohnungsdurchsuchung bei Harmens erwirkte. Letzterer, der mit seiner Maitresse Büßmann zusammenwohnte, galt in Brüssel als unschuldig. Die Durchsuchung der Wohnung Harmens fand durch belgische Beamte in Gegenwart des Mainzer Polizeibeamten statt, sie schienen resultatlos zu verlaufen, als der Mainzer Beamte in einem alten Portemonnaie einen einzigen der bei Hofrath Bördel gestohlenen Kupons fand. Kaum war dies festgestellt, als Harmens in's hintere Zimmer eilte, das Fenster aufriß und vom ersten Stock hinab in den Hof sprang. Dort fanden ihn die nächsten belgischen Polizisten mit gebrochenem Fuß auf dem Pflaster liegen und schafften ihn einstweilen in's Spital. Nach diesem Zwischenfall wurde die Durchsuchung der Wohnung des Harmens fortgesetzt und fand sich nun in einer dunklen Schrankkiste ein Handtuch, vollständig mit Werthpapieren, die theils von dem Mainzer Einbruch und theils, wie sich später ergab, von anderen großen Diebstählen herrührten. Während die Beamten noch in der Wohnung beschäfftigt waren, brachte der Zufall eine zweite Ueberführung, ein Depeschenbote trat ein und übergab ein Telegramm an Harmens, das ihn aufforderte, augenblicklich nach Rotterdam zu entfliehen, da ihm Gefahr drohe. Als Abender des Telegramms vernahmte die jetzt in die Enge getriebene Büßmann einen „Freund“ ihres „Mannes“ Namens Schröder, dessen Photographie auf einem Bilde mit seiner Geliebten Neubert, in der Wohnung sich ebenfalls vorfindet. Die Neubert war die anonyme Briefschreiberin an die Mainzer Polizei, sie soll aus daß gegen Harmens diesen verrathen haben. Ob das Paar sich

in Rotterdam aufhielt, war ungewiß und seine Verhaftung dort nicht zu erreichen, dagegen gelang es einen anderen Komplizen des Harmens in Brüssel — er nannte sich Klug — zu ermitteln und in dem Augenblick festzunehmen, als er ein ähnliches Warnungstheilegramm wie Harmens erhielt. Die Büßmann und der Klug (ober Albrig, wie sein richtiger Name lautet) wurden auf diplomatischem Wege nach Mainz ausgeliefert, später aber, weil sich ihre Mitschuld nicht nachweisen ließ, wieder freigegeben. Harmens kam am 10. Oktober 1902 vor die Mainzer Strafkammer. Außer dem hiesigen Einbruch wurde er überführt, mit Schröder im Mai 1898 bei einer Wittve in Hamburg Schmuckgegenstände im Werth von 2440 M. im November 1898 bei einem Buchbinder in Braunschweig Werthpapiere in Höhe von 6000 M., im Dezember bei einem Rentner in Magdeburg Werthpapiere in Höhe von 37700 M., im März 1901 bei dem Oberlandmesser Mose in Cassel 3900 M. und am 8. April bei dem Eisenbahndirektor Urban in Cassel 20420 M., am 1. April bei einem Kassenbeamten in Braunschweig 21 000 M. und am 23. Juni 1901 bei dem Mathematiker Bolzer in Köln 25 200 M. gestohlen zu haben. Die Beute hatten die Einbrecher gewöhnlich auf Rennplätzen und in Badeorten mit Frauengimmern veräußert oder verpielt. Ihr elegantes Auftreten und ihre Sprachkenntnisse verschafften ihnen Eingang in die besseren Kreise. Harmens erhielt die höchstzulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus, die er zur Zeit in Marienschloß absitzt. Dort hat er aus eigenem Antrieb nachträglich noch weit über 100 andere, mit Schröder gemeinsam ausgeführte Diebstähle angegeben. Gewöhnlich führte Schröder die Einbrüche aus und Harmens stand „Schmierre“, das Ergebnis wurde dann getheilt. Wo aber Schröder sich aufhielt, vermaßte auch Harmens nicht anzugeben, er meinte, daß es ohne Verath nie gelingen würde, seiner habhaft zu werden und in der That schien es so, trotz massenhaft in die ganze Welt geschickter Steckbriefe. Dagegen kamen von Zeit zu Zeit bald aus Paris, bald aus München. Berlin oder Düsseldorf Anzeigen, daß dort Kupons eingelöst wurden, die von dem Mainzer Einbruch herrührten. Da Kupons auf den Träger lauten und daher nicht gesperrt werden können — nur in Oesterreich ist ihre Amortisirung zulässig — hielt es schwer, den jeweiligen Vorgeiger festzustellen. So wurde in München ermittelt, daß dort ein Mann von den gestohlenen Kupons verführte, der sich fälschlich für einen beseitigt wohnhaften Ingenieur ausgab. Trotzdem ließ die Mainzer Staatsanwaltschaft kein Mittel unversucht und veröffentlichte z. B. in mehreren großen Blättern ein Verzeichniß der in Betracht kommenden Papiere, mit dem Ersuchen, etwaige verdächtige Vorgeiger festnehmen zu lassen. Wo mochte Schröder sich aufhalten? War er im Ausland verborgen und befand sich seine Maitresse Neubert (die aus Berlin stammt), die ebenfalls unauffindbar war, bei ihm, oder hatte er sie, als die anonyme Briefschreiberin, aus Furcht vor abermaligen Verrath beseitigt? Denn die Neubert hatte aus daß gegen Harmens oder aus Eifersucht den Freund ihres Geliebten der Mainzer Polizei verrathen. Da ermittelte der Schröder im September vorigen Jahres auf eine „Geschäftsreise“ in Wiesbaden sein Verhängniß. Dort hörte an einem Sonntag Nachmittag ein Schlossermeister, der halb entkleidet auf seinem Bett lag, im angrenzenden Zimmer ein verdächtiges Geräusch, er sprang auf und sah gerade noch, wie ein fremder Mann auf dem Vorplatz an ihm vorbeilief. Ohne sich erst vollständig anzukleiden, lief ihm der Schlossermeister auf die Straße nach — es war gegen 5 Uhr und halb Wiesbaden unterwegs — erwischte den Flüchtling und übergab ihn einem entgegenkommenden Schutzbewachter zur gefl. Abführung in „Münchener Sicher“. Dann erst begab sich der biedere Sausenlotte zur Vervollständigung seiner Toilette wieder nach Hause. Auf die Polizei gebracht, gab der Einbrecher falsche Personalien an und sprang plötzlich durchs Fenster ins Freie. Nun ging die Jagd auf Neue los, bis der Flüchtling, der sich in einer Wirthschaft festgesetzt hatte, wieder eingeworfen werden konnte. Als ihm jetzt das Bild des Schröder aus dem Verbrecheralbum vorgezeigt wurde, gab er endlich zu, derselbe zu sein. Darauf erfolgte seine Ueberführung nach Mainz, wo er bis heute in Untersuchungshaft zubrachte. Hier gab er anfänglich zu, den Einbruch bei Hofrath Bördel mit Harmens verübt zu haben, zog aber später sein Geständniß zurück und ließ nur den Wiesfelder Einbruchsbuch gelten. Die Neubert, deren Aufenthalt trotz wiederholten Ausschreibens im In- und Ausland nicht zu ermitteln ist, will er gleich nach Harmens Verhaftung, als er nach Paris gereist sei, verlassen haben. Jedenfalls hat er die Neubert wegen des Verraths an Harmens beseitigt. Ueber den jetzigen Aufenthaltsort des ihm zugefallenen Theiles der gestohlenen Werthpapiere verweigert er hartnäckig jede Auskunft. Eine durch Vermittelung der deutschen Konsulate in Paris und Brüssel ergangene Umfrage bei dortigen Bankhäusern ergab jedoch verschiedene Anhaltspunkte, er besitzt Cafes bei Banken in Paris.

* **Wiesbaden, 23. Juni.** Frau Geer Wwe. verkaufte ihr Haus Frankfurterstraße 18 zum Preise von 80,500 M. an die Herren Gebrüder Karl und Ludwig Knettenbach.

* **Kassel, 23. Juni.** Die ersten Sprengungen, vorgenommen durch Pioniere an den Festungsmauern am Wiesbadener Thor, fanden gestern Abend statt und werden jetzt allabendlich fortgesetzt, wenn die Tagesarbeit beendet ist. Am Frankfurter Thor sprengt die Bauunternehmung. Die Sprengarbeit ist eine derartige, daß die Mauertheile nur wenig gehoben werden und dann in sich zusammenfallen.

* **Mainz, 23. Juni.** Der Kaiser stiftete für den Mainzer Ruderverein einen Wanderpreis, der bei der Regatta dem akademischen Wierer ausgeschlagen werden soll.

* **D. Mainz, 24. Juni.** (Privattelegramm.) Der Einbrecher Schröder aus Mainz wurde von der Strafkammer zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Mainz, 22. Juni.** Zur Verhandlung gegen die „Mainzer Volkszeitung“ wegen Veröffentlichung der Kretschmannsbriege, betreffend die Blindenreisen von Sens durch die Hefen, ist nun für Montag, den 4. Juli vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts ein neuer Termin anberaumt worden.

* **Mainz, 22. Juni.** Unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast ist der Weinverhändler Fritz Haas von der Firma Fritz Haas u. Comp. verstorben. Ueber das Vermögen der Firma ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Haas einen Steckbrief erlassen.

* **Hochheim, 23. Juni.** Den am 1. Juli l. J. in Niederlahnstein stattfindenden nassauischen Städtetag wird Herr Beigeordneter Wald beschicken. — Nachdem die Straßenbenennung vorgenommen ist und die Schilder angebracht sind, ist man zur Zeit auch beschäfftigt die Häuser mit Nummern zu versehen. Beim Entwerfen des neuen Fluchlinienplanes sind auch freie Plätze vorgesehen so z. B. der „Friedrichsplatz“. — Das Gemeindefaß der evangelischen Kirchengemeinde ist im Laufe bereits so weit vorgefüllt, daß das Mauerwerk aus dem Boden hervorsteht. Das Gebäude dürfte vor Herbst noch unter Dach und Fach kommen, sobald es zu Beginn des nächsten Jahres seinem Zwecke übergeben werden kann.

Embs, 22. Juni. Die Prinzessin Mathilde von Sachsen Tochter des Königs Georg, ist zum Besuch ihres Vaters hier eingetroffen.

Kronberg, 22. Juni. Die Kronprinzessin von Griechenland ist mit ihren Kindern heute Nachmittag hier eingetroffen. Der Kronprinz von Griechenland, der sich von Verona zunächst nach Paris begeben hat, dürfte in etwa 10 Tagen hier eintreffen.

Büdingen, 23. Juni. Der Polizeidiener und Nachwächter Christian Otto Gromm von Drommershausen und der Bergmann und Nachwächter Carl Löhner von da wurden im Laufe des Jahres wiederholt von dem mehrfach, darunter wegen schwerer Körperverletzung mit 4 Jahren Zuchthaus verurteilten Schulmörder Effenbach von Drommershausen, nachts infolirt und beleidigt. Sie ließen sich das aus Angst vor weiteren Exzessen gefallen, wie dieses sonst auch die übrigen Bewohner von Drommershausen gethan haben. Effenbach war als streitsüchtiger und gefährlicher Mensch gefürchtet. In der Nacht zum 8. Sept. v. J. wurden Er. und L. wiederum von Effenbach belästigt, worauf erstere den O. derart schlugen, daß O. bewußtlos liegen blieb und am anderen Tag an den Verletzungen (Schädelbruch) starb. Die Angeklagten leugneten die That nicht, behaupten jedoch in Nothwehr gehandelt zu haben. Durch die Verhandlung wurde dieses auch nicht widerlegt. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

Kunzel, 23. Juni. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz, ohne zu zünden, in den Stall des Landwirths Jakob Stein zu Arfurt und tötete 8 Stück Rindvieh, darunter 2 fette Ochsen.

Wein-Zeitung.

K. Oestrich, 23. Juni. An ihrer Weinversteigerung brachte die Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer 82 Nummern Weißwein zum Ausbrot, von denen 33 Nummern zurückgezogen wurden. Die Weine waren laubere Sachen der Jahrgänge 1902 und 1903. Ergebnis für 7 Stück, 34 Halbstück und 1 Viertelstück 1903er 16250 M. Durchschnittspreis für ein Stück 682 M. Gesamtunterlös 19450 M. ohne Fässer. — Der Oestricher Winzerverein hatte bei seiner Weinversteigerung ein befriedigendes Ergebnis. Zum Ausbrot gelangten 18 Stück und 68 Halbstück 1903er Weine, welche sämtlich flotten Zuschlag erhielten. Der Gesamtunterlös beträgt 22080 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis für ein Stück 425 M.

K. Mittelheim, 23. Juni. Die Mittelheimer Winzer-Gesellschaft hielt ihre Weinversteigerung mit befriedigendem Ergebnis. Die Liste enthielt 50 Nummern 1903er Weine, von denen 13 Nummern keinen Zuschlag fanden. Gesamtunterlös für 36 Halbstück und 1 Viertelstück 8140 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis für ein Stück 445 M.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 23. Juni. Ludwig Fulda-Abend. Dazu Gastspiel Celia Galley.

Ludwig Fuldas drei Einakter „Die Beche“, „Ein Ehrenhandel“ und „Fräulein Wittwe“ sind hier sämtlich bekannt. Der einzigen Jahren wurden sie in den Spielplan des Residenztheaters aufgenommen und gefielen so gut, daß ihre jeßige Reprise natürlich scheint. Die hübschen Opuscula waren größtentheils neu besetzt. In der „Beche“ spielte Herr Müller den Freiherrn von Reigersdorf und bot abermals eine sehr wirkungsvolle Charakterstudie. In dem „Ehrenhandel“ gab Fräulein v. Loffau die Majorin und sah verführerisch aus, spielte aber noch recht anfangsgerüst. Als „Fräulein Wittwe“ hatte Fräulein Korman guten Erfolg, doch wußte Herr O. H. seinen Vorgänger Wiest als Abu-Abdallah an wirkungsreicher Komik nicht ganz zu erreichen. Herr Dager gab den Dr. Jung sympathisch.

In den Pausen präsentirte sich Fräulein Celia Galley vom Theatre des Capucines in Paris. Die vom Vorjahr noch bekannte Cabarett-Künstlerin verfügt über ein starkes parodistisches Talent, das sie befähigt, verschiedene Darstellerinnen von Ruf glücklich zu kopiren. Manchmal freilich — so bei der Rejane — ward die Parodie zur absoluten Caricatur, bei der fast die künstlerische Linie verwischt war. Sehr gut indessen gelang die Copie der göttlichen Sarah, sowohl in einer Phantasie nach der berühmten Cameliendame der Bernhardt, wie auch als „Niglon“. Der milde Singang des Organs und die kokett berechnete Pose wurden famos wiedergegeben. Auch die Otero, deren Original die Wiesbadener ebenso wie die Sarah Bernhardt aus eigener Anschauung kennen, wurde in ihren Manieren und Capricen ausgezeichnet wiedergegeben. Hiemlich schwach waren die Chansons der Künstlerin. Stürme und Vortrag konnten höher gespannten Erwartungen nicht ganz genügen. Immerhin wußte die Französin durch geschmackvolles und gutes Auftreten diese Mängel wett zu machen, so daß sie über reichlichen Beifall des gut besuchten Hauses quittiren durfte. Sch.

LOKALES

Wiesbaden, 24. Juni 1904.

Eine Zukunftsfrage.

Angeichts der in letzter Zeit erfolgten mehr oder weniger heftigen Angriffe, die von Mainz und Frankfurt aus auf Wiesbaden erfolgten, in der Angelegenheit der Führung von Personenzügen nach und von dem Rheingau über Wiesbaden, möchten wir schon jetzt eine Frage ansprechen, welche über kurz oder lang unsere Stadtverwaltung doch einmal beschäftigen wird, nämlich die Eingemeindung unserer Nachbarstadt Viebrich in Wiesbaden. Gerade der vorstehend angeführte Fall, wie überhaupt die ganze neue Bahnhofsanlage im Mühlthal, geben mit einem Hauptfaktor für die Verwirklichung dieses Projektes ab. Denn Mainz sowohl als auch Frankfurt würden alle Aufregungen ersparen, wenn die jeßige Gemarkung Viebrich unserer Stadt einverleibt würde, denn es könnte dann den betreffenden Städten egal sein, in welchem Wiesbadener Bahnhof

(Hauptbahnhof oder jeßigen Bahnhof Mosbach) die Rheingauer Züge einlaufen würden. Des Weiteren spricht für eine Eingemeindung das Bahnhofsterrain im Mühlthal. Da dasselbe zu einem großen Theil in Viebricher Gemarkung sich befindet, so kann von einem gänzlich Wiesbadener Bahnhof nicht die Rede sein. Auch die schwierige Salzfrage, die neuen Straßen- und Wegeführungen nach dem Rhein, welche durch die Anlage des Hauptbahnhofes nötig geworden sind, würden sich als speziell Wiesbadener Angelegenheit leichter und schneller erledigen lassen als durch die unständlichen Verhandlungen mit den anderen Behörden. Es ließen sich hier noch eine ganze Anzahl Fälle aufzeichnen, welche für die Eingemeindungsfrage durchaus günstig zu verwerthen sind. Es handelt sich für unsere Stadt bei der Anregung für dieses Projekt nur um die Frage: „Kann unsere jeßige Nachbarstadt Viebrich, welche doch bei einer eventuellen Eingemeindung sozusagen als Vorstadt Wiesbadens in Betracht käme, diesen Titel auch rechtfertigen?“ Man kann diese Frage mit gutem Gewissen bejahen. Wenn man den inneren Ausbau der Stadt, die neu angelegten, in jeder Beziehung der Neuzeit entsprechenden Straßenzüge und freien Plätze, die Straßendurchbrüche und den Bau großartiger Geschäfts- und Wohnhäuser in den letzten Jahrzehnten beobachtet hat, so muß man gestehen, daß auch das Entree des zukünftigen Wiesbadens von Viebricher Seite her ein den Verhältnissen unserer Weltstadt entsprechendes ist. Auch in anderer Beziehung dürfte sich unsere Stadt freuen, wenn sie durch Eingemeindung Viebrichs mit Bezug auf den Landeplatz der Rheindampfer den Kurfern als Rheinstadt empfohlen werden könnte. Die der Stadt Wiesbaden zu gute kommenden Vortheile bei Verwirklichung des schon lange in der Luft schwebenden Projektes dürften sicher die etwa ins Treffen zu führenden Nachtheile bei Weitem überflügeln. Denn unsere Nachbarstadt Viebrich ist mit allem, was die moderne Hygiene erfordert, versehen.

Vorläufig ist dies allerdings, wie gesagt, Zukunftsmusik, aber man wird gut thun, die Angelegenheit immer im Auge zu behalten.

Prinz von Ratibor, der frühere hiesige Polizeipräsident und jeßige Regierungspräsident von Aachen, wird in den nächsten Tagen, wie man uns mittheilt, nach Wiesbaden kommen. Gegenwärtig ist er auf der Rückreise von Amerika begriffen.

Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Oberkellner Conrad Jung und Anna geborene Gattinger zu Wiesbaden.

Gestern ist gestern Abend der Postdirektor und Major a. D. Hermann von Obernitz, der lange Zeit hier als Pensionär gelebt hat. Er wohnte Moritzstraße 29 und war 70 Jahre alt.

1. Selbstmordversuch? Gestern Abend kurz nach 10 Uhr gerieth ein Dienstmädchen aus Wiesbaden in der Rathhausstraße in Viebrich unterhalb der Kreuzung mit der Armenubstraße unter einen Zug der elektrischen Straßenbahn. Auf welche Weise das Mädchen auf dem fast leeren Fahrdamm kurz vor dem Zug auf die Schienen zu liegen kam, konnte nicht festgestellt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber dürfte der Fall auf einen Selbstmordversuch zurückzuführen sein. Letzterer gelang indessen nicht, da der Wagenführer den Zug noch rechtzeitig anhalten konnte. Indessen war die Entfernung so gering, daß das Mädchen von dem vorderen Wagen noch erfaßt und ein Stück mitgeschleppt wurde. Die Verunglückte wurde sofort in die zunächst gelegene Wohnung des Herrn Dr. Leichter und später nach dem Viebricher Krankenhaus verbracht. Der Zustand des unbelannten Mädchens soll zu ersten Befürchtungen keine Veranlassung bieten, da die Verletzungen nur in starken Quetschungen und Hautabstülpungen bestehen.

2. Opfer des Auto. Gestern ist der Telegraphenarbeiter Nidel aus Gräfenwiesbach gestorben, der am Tage vor dem Gordon-Bennett-Rennen von einem der belgischnen Automobilwagen bei Homburg überfahren und schwer verletzt worden war. Die Zahl der während des Gordon-Bennett-Rennens durch Automobil-Unfälle ums Leben gekommenen Personen beträgt nun mit diesem vier. Der Deutsche Automobilklub hat sich gestern nach telegraphisch an den Inhaber der Brüsseler Firma, Herrn Goldschmidt, gewandt und diesen ersucht, sich der hinterbliebenen Witte anzunehmen.

Vom Mitternacht befallen wurde gestern Abend in der Platzerstraße ein 18 Jahre alter Arbeiter. Er wurde von der Sanitätskommission nach der Wohnung seiner Eltern am Römerberg gebracht.

19 schöne große Gurken wurden heute früh zwei arbeitslosen Burken abgenommen. Man vermutet, daß die Gurken von einem im Westen der Stadt ausgeführten Diebstahl herrühren. Eigenthumsansprüche können beim 5. Polizeirichter geltend gemacht werden.

Die Feuerwehre wurde gestern Abend gegen 1/10 Uhr nach der Verlängerung der Westendstraße gerufen. Es war auf dem städtischen Müllabladepfad an der Dohlemerstraße ein Haufen altes Papier und Stroh in Brand geraten und stand als die Feuerwehre ankam, in hellen Flammen. Das Feuer wurde durch Zuschütten mit Erde gelöscht. Die Mannschaft hatte über eine Stunde zu thun, um den Brand zu bewältigen.

Ein Einbruch wurde in der vergangenen Nacht in einem Geschäft am Außenplatz verübt. Der Dieb hat sich den Eingang mittelst falschen Schlüssels verschafft. Glücklicherweise war die Kasse im Betrage von etwa 4000 M. in Sicherheit gebracht worden. Der Spibabe konnte daher nur etwa 20—25 M. erbeuten. Außerdem fielen ihm noch eine Anzahl Briefmarken in die Hände. Die Spur des Diebes fehlt.

Residenztheater. „Die 300 Tage“, der so rasch zu großer Beliebtheit gelangte französische Schwan, wird heute, Freitag, wiederholt. Anschließend hieran erfolgt das zweite Gastspiel von Fräulein Celia Galley. Morgen, Samstag, findet ein Einakter-Abend statt. Dazu letztes Gastspiel Galley. Auch diese Vorstellung findet im Abonnement statt.

Der Verein selbständiger Kaufleute hat für Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr beginnend, eine Familienzusammenkunft mit Tanz und Unterhaltung auf dem Chausseehaus (Restaurant Tannus) in Aussicht genommen. Der Verein spricht sich von dieser Veranstaltung einen recht guten Erfolg, zumal der Spaziergang nach dem Chausseehaus auf schattigen Waldwegen ein sehr lohnender ist und der Aufenthalt daselbst ein um so gemüthlicher sein wird, da der große Saal für die Mitglieder reservirt bleibt. Öffentlich werden sich die Mitglieder mit ihren Familien recht zahlreich zu der Zusammenkunft einfinden.

Der Kraft- und Sportklub Wiesbaden veranstaltet kommenden Sonntag, den 26. Juni von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale zum Burgras eine humoristische Unterhaltung verbunden mit Aufführung sportlicher Übungen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Bezirksangelegenheiten. In den letzten Sitzungen des Landesausschusses kamen folgende Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zur Berathung: Für die Dauer eines Jahres wird Herr Gerichts-Assessor Augustin, der für diese Zeit aus dem Gerichtsdienste zu beurlauben ist, als Landesausschreiber gewählt. Für auf dem Lande anzustellende Krankenpflegerinnen wurden bewilligt: nach Hausen eine Beihilfe von 200 M., für zwei Krankenpflegerinnen in Stadenbach je 150 M., zwei Krankenpflegerinnen in Niederelbert je 200 M., zu den Kosten der Ausbildung von drei Krankenpflegerinnen im Kreise Westerburg Beihilfen von je 100 M. — Es wurde ferner beschloffen, vom 1. Oktober ab das Pflegegeld für die selbsthaltenden Geisteskranken in den Bezirksanstalten wie folgt festzusetzen: 1. Anstalt Eichenberg: 4. Klasse nur für Bezirksangehörige 1.80 M. täglich für Bemittelte und für Mitglieder von Krankenkassen, für Gefangene, Militärpersonen etc. Der Landeshauptmann wird ermächtigt, das Pflegegeld für geringer bemittelte Kranke bis auf 1 M. täglich zu ermäßigen. Für Kranke 3. Klasse werden für Bezirksangehörige 2.50 M., für sonstige Deutsche 4 M. berechnet, für Kranke 2. Klasse für Bezirksangehörige 5 M., für sonstige Deutsche 7 M., für Kranke 1. Klasse 8 M. für Bezirksangehörige, und sonstige Deutsche 10.50 M. Bei Ausländern erhöht sich das Pflegegeld um die Hälfte des Satzes für sonstige Deutsche. — In der Anstalt Weilmünster beträgt der Pflegeplatz 1.80 M., welchen der Landeshauptmann für gering bemittelte Kranke bis auf 1 M. täglich ermäßigen kann. — Der Anstalt Weilmünster wird Herr Dr. Erk zum Wundarzt ernannt. — Für Beschaffung künstlerischer Modelle für Donauindustrielle durch den Hauptlehrer an der Kunstgewerbeschule zu Darnstadt, Götting, und durch Professor Hörens und Fachschullehrer Goltz werden 1000 M. zur Verfügung gestellt. Aus der ständischen Kasse wurden gering verzinsliche Darlehen bewilligt an die Gemeinden Solz, Reil zur Bestreitung von Wegebauten 1290 M., Riffelberg zu gleichem Zwecke 800 M., Strütt ebenso 1500 M., Weidenbach 1400 M., Winden 3000 M., Fachbach 3000 M., Oberwallmenach 2000 M.; zu Schulbauforderungen an Wajenbach 850 M., ebenso an Simmersbach 5000 M., für Anlage einer Hochdruckwasserleitung Netzbach 5000 M. und Sangerhausen 2700 M. Aus dem Meliorationsfonds erhält die Gemeinde Niederhofheim zur Anschaffung einer Lastwagen ein in fünf gleichen Jahresbeträgen rückzahlbares Darlehen von 1800 M., Nochern zur Anschaffung einer Viehwage 500 M., Hennenbach für eine Musterdrainage 52 M. Ueber die Verwendung im Etat des Nassauischen Central-Waisenfonds eingestellten 10 000 M. für Anstaltszwecke verfrüppelter Kinder werden die Grundzüge festgestellt. Zu den Kosten der Erweiterung der Unterthorbrücke in Gerborn wird ein Zuschuß von 4200 M. bewilligt, für Herstellung von Bicalwegen der Gemeinde Günterod eine erste Rate mit 3600 M., Endbach ebenso von 5000 M., Alsbach 256 M., Diez eine erste Rate von 6000 M., Raunert 2000 M., Rausau 3100 M., Bremthal 640 M., Obernberg 800 M., Königshofen 420 M., Hausen-Arnshausen 833 M., Geilbergscheid 810 M., Hülblingen 249 M. Der Wegezweig Wanspach-Weilstraße und der Bicalweg Scheuern-Schweighausen werden in die Verwaltung des Bezirksverbandes übernommen und die bereits vorbereiteten Verträge genehmigt. Das Krankenhaus Marienberg erhält zur Errichtung eines Krankenhauses ein gering verzinsliches Darlehen von 5000 M. Die Erträge der Wirthschaftlichen Stiftung für Taubstumme werden mit 6000 M. dem Schreinergehilfen R. R. in E. zugewendet. Zum Inspektor und Stellvertreter des Brandversicherungsinstituts wird Regierungsbaumeister Schwab in Blosingen gewählt. Hilfsarbeiter Adolf Schmidt wird zum Sekretär bei der Landesdirektion, die Landesbankamtwärter Leichter und Behm werden zu Landesbankbuchhaltern, Kassegehilfen Klaas wird zum Kassisten bei der Landesbankdirektion, Hilfsarbeiter Ludwig wird zum technischen Sekretär bei der Landesdirektion ernannt. Aus der Nassauischen Brandkasse wurden der Gemeinde Grenzhäuser eine Prämie von 200 M., Rohnstadt 100 M. Prämie und 250 M. Darlehen, Kahlenhagen eine Prämie von 400 M., Eltweiler an ebenso 215 M. und Hornau ein Darlehen von 1500 M. gewährt.

Der Sieger im Gordon-Bennett-Rennen Thörs soll verschiedene Blätter zufolge auf der Rückfahrt nach Frankfurt bei Kirchberg in der Nähe von Trier verunglückt sein und einen Bein gebrochen haben. Wir können demgegenüber mittheilen, daß die Nachricht unzutreffend ist. Es hat sich allerdings bei Kirchberg ein solcher Unfall ereignet, doch hat er nicht Thörs, sondern einen anderen französischen Automobilisten betroffen.

Königliche Schauspiele. Das überaus lebhaftes Interesse, welches sich anbauert für die Aufführungen des „Oberkellners“ und die vielfach eingegangenen bringenden Wünsche betreffs einer Wiederholung der Vorstellung, haben die königliche Intendantur veranlaßt, für Sonntag, den 26. Juni der „Oberkellner“ nochmals anzusehen.

In der Rathhalla bildete gestern Abend das erste Gastspiel der Original-Vorführ-Tänzerin Miss Howard Milred de Grey die Sensation. Das Auftreten erfolgte nach dem zweiten Akt der zur Aufführung gelangenden Operette „Der Kofferbinder“. Unter den Klängen der Kapelle öffnete sich der Vorhang und hinter der linken Gardie hüpfte ein schlankes, schwarzhaariges glühendes, weibliches Wesen hervor und tänzelte im Gelächersschritt nach einem Stühle. Das Wesen entledigte sich rasch der Fußbekleidung, die bunten Scheinwerfer entfalteten ihre Lichtreflexe. Mit entblößten Füßen steht die Tänzerin da und rafft mit beiden Händen das Kleid. Und dann beginnt ein Tänzchen, wild, behebend, exzentrisch, fliegen die Beine in die Luft, bauschen sich die Kleider in den fantastischen Farben. Es wirbelt alles an der Gestalt vom Kopf bis zu den Füßen. Dann eine kleine Pause, Kostümwechsel. Und dann gehts von neuem los, um mit einem Cafe Wall abzuschließen. — Das sind die Tanzkünste, die die amerikanische Vorführerin vorführt und mit denen sie tosenden Beifall erntet. — Auch die Aufführung des „Kofferbinder“ war wieder eine musterhafte.

Porträtaussstellung. Der Schillerplatz, welcher durch gärtnerische Anlagen jetzt mehr Verätschung gefunden, ist seit einigen Tagen durch eine neue Ausstellung großer Photographien um einen reizenden Schmuck bereichert. — Unter den Porträts sehen wir hiesige Künstler von Ruf. Die prachtvolle künstlerische Ausführung der Gesamtaussstellung, die von weitem ins Auge fällt, zeugt von dem guten Geschmack des Herrn Hofphotographen L. W. Kurz, Friedrichstraße 4.

Verein für Schulreform. Gestern hielt der Verein im Domhof des Nonnenhofes seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Rothmann begrüßte die Versammelten, insbesondere Herrn Direktor Strittger-Viebrich, den wir schon länger eingeführt ist. Ihre Abwesenheit ließen entschuldigen die Herren Bürgermeister Heß, Justizrat Dr. Alberti und Raurath Winter. Zu dem Jahresbericht übergehend gab der Vorsitzende einen kurzen geschichtlichen Rückblick über die Bestrebungen des Vereins. Eine Umwandlung in der Meinung, ob die Reformschule berechtigt sei, sei entschieden an maßgebender Seite eingetreten und die Praxis habe den Beweis erbracht, daß die Bestrebungen des Vereins nur am Platze wären. Besonders seien die Anhänger der Reformschule dem Kaiser zu dank verpflichtet, der die Gleichberechtigung der Schule anerkannt. Trotzdem müsse gerade für die letztere immer noch weiter gekämpft werden, um so mehr, als man ihr von anderer Seite, besonders seitens der Theologen, Schwierigkeiten in den Weg lege. Betreffs des hiesigen Ortsvereins ist zu berichten, daß derselbe eines seiner eifrigsten Mitglieder durch Wegzug verloren hat. Herrn Raurath Peters. Eine im Januar stattgefundene Jahresversammlung sprach sich für die Errichtung einer Reformschule in Wiesbaden aus, diesem Wunsche sind Magistrat und Stadterordneten nachgegeben, indem sie ein Reform-Realschulsystem einrichteten. Für den kommenden Winter sollen Winterabende eingerichtet werden, um den Eltern Gelegenheit zu geben, sich über diese Anstalt genau orientieren zu können. Der Verein wird seine Tätigkeit nicht einstellen, sondern weiter arbeiten, um auch in den kleineren Städten Realschulen errichten zu lassen. Hieran erstattete Herr Rektor Schlotter den Kasienbericht. Die Einnahmen betrugen M. 87,81, die Ausgaben M. 78,57. Das Gesamtvermögen des hiesigen Vereins beträgt M. 21,26. Die Herren Oberlehrer Dr. Stöckel und Dr. Wolfth haben die Rechnung geprüft und beantragen Annahme der Kassirers, was geschieht. Der Jahresbeitrag pro Mitglied wird auf 2 M. festgelegt. Die Remuneration des Vorstandes ergab die Niederwahl der ausstehenden Herren, neugewählt wurde Herr Direktor Strittger-Viebrich. Aus der sich anschließenden Diskussion sei eine Anfrage einer Dame erwähnt, ob die häuslichen Arbeiten eingeschränkt würden, besonders beim Unterricht der Schüler der Vorschule mit derartigen Arbeiten verbunden, es sei unmöglich, daß ein Schüler diese allein machen konnte, es sei unbedingt für ihn hierzu Hilfe nötig. Wegen der Vorkurs der Ueberbürdung der Schüler durch häusliche Arbeiten wandten sich verschiedene Versammlungsteilnehmer. Der Verein zählt zur Zeit 62 Mitglieder.

Bezirksausstellung vom 23. Juni. Es wurde noch auf eine Berufung des Bäckers Georg Heis von Braunbach wider ein Urteil des Kreisgerichtes verhandelt, die Klage wider Polizei- und Gemeindebehörde auf Ertheilung der Concession zum Betrieb eines Cafes in seinem Hause war mangels Bedürfnisses abgelehnt worden. Der Bezirksauschuß cassierte den betr. Entscheid, weil Kaffee nicht zu denjenigen Getränken gehört, für deren Ausübung die Bedürfnisfrage maßgebend sei, die Sache wurde zur Prüfung nach der Richtung in die Vorinstanz zurückgewiesen, ob die Localitäten den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Städtische Knabenkapelle. Auf vielseitigen Wunsch der Stammgäste zum „Blücher“, sowie sonstiger Musikfreunde wird heute Freitag von 6-11 Uhr ein großes Concert von 36 Knaben im Alter von 9-15 Jahren unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Hubert stattfinden. Es wird jedem dadurch ein gemüthlicher Abend geboten werden. Der Eintritt ist vollständig frei. Das Concert findet im „Blücher“ Blücherstraße, statt.

Der Gesangsverein „Frohne“ hält kommenden Sonntag den 26. Juni von Mittags 4 Uhr bei seinem Mitgliede Herrn Franz Daniel (zur Waldlust) Platterstraße, eine Unterhaltung mit Tanz ab.

Der „Christliche Verein junger Männer“ feiert nächsten Sonntag, den 26. Juni sein 13. Jahresfest. Der Festgottesdienst findet Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche, und die Nachfeier Nachmittags 3 Uhr im Saale des Cv. Vereinshauses, Platterstraße 2, statt. Gäste sind willkommen.

Petersburg, 24. Juni. Die General Eschabarow dem Generalstab von gestern meldet, sind nach den Berichten russischer Streikwachen und nach den Aussagen der Ortsbewohner bedeutende Streikkräfte des Gegners, mehr als eine Division, im Süden vom Tschapalin-Pah bei Tschandadian und Loniadian vereinigt. Vom Tschapalin-Pah, in der Richtung nach Tantschi waren die Japaner am Morgen des 22. Juni nicht weiter vorgerückt. — Die russische Streikwachen berichten, ist eine bedeutende, aus den drei Waffengattungen bestehende Abtheilung aus Esujan nach Chansy vorgerückt. Am Morgen des 22. Juni beabsichtigte der Gegner in Stärke von etwa einem Bataillon unter dem Schutze dichten Nebels die Stellung der russischen Vorhut bei Wandtinsubda zu überrollen. Die russischen Infanteriepatrouillen stellten sein Vorgehen auf dem Wege von Esujan nach Gaitjeng rechtzeitig fest. Die Japaner zogen sich unter den Salven der russischen Vorhutkompanien mit einigem Verlust nach Esujan hin zurück. Auf russischer Seite wurde ein Schütze verwundet. Am Abend des 19. Juni nahmen die Japaner mit einer Abtheilung, die etwa ein Bataillon Infanterie mit einer Eskadron Kavallerie stark war, Wafantun auf der großen Straße nach Liaungang ein. Eine ebenso starke Abtheilung des Gegners besetzte Tschankindzi im Thale des Tsaoh, etwa zehn Werst nördlich von Tschingwantjchong.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 25. Juni:

Zunächst ruhiges, vorwiegend heiteres Wetter; später wolfig, stellenweise Gewitter und Abkühlung.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Malztropen

schafft

LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. I., M. 2.40, M. 4.50.

Geldschliffliches.

Am Garten oder Hof, auf dem Balkon oder der Veranda stellt die praktischste Frau N. ihr Plättchen auf. Fern der heißen Küche, umschattet vom Morgenlächeln bringt sie in wenigen Minuten ihre Wäsche, Blusen, Schürzen, vor Allem aber die Garderobe der lieben Kleinen in Schuß. Wäschehauber soll alles Tag für Tag aussehen, denn das ist ihr Stolz. Sie ist freilich auch eine moderne Hausfrau und hat deshalb mit allen hauswirtschaftlichen Ueberlieferungen aus Großmutter Zeiten gründlich ausgeräumt. Das alte Plättchen mit dem glühenden Stahl ist längst in die Mumpfskammer gewandert, die „Dalli“ schafft ihr die doppelte Arbeit in halber Zeit und befreit sie von allen Uebelständen des Plättchens. Eigentlich wollte ihr Mann ein Spiritusbügelisen kaufen, sie hatte aber große Angst vor einer Explosion, wovon sie schon vielfach gelesen und nahm deshalb lieber die bewährte Dalli. Neuerdings sammelt sie aus den Cartons echter Dalli-Blüthstoff die heillosen M. E. D. Coupons, die sie auch bei vielen anderen guten Waren erhält, und denkt dadurch schon in wenigen Wochen kostenlos zu einem prachtvollen Geburtstagsgeschenk für ihren Mann zu gelangen.

Das städtische, unter Staatsaufsicht stehende Technikum zu Sternberg in Mecklenburg bildet Maschinen- und Elektroingenieure in 5. Techniker in 4 Werkmeister in 2 Semester aus. Bei tüchtiger Praxis oder besseren Schulkenntnissen ist der Eintritt in ein höheres Semester gestattet, wodurch eine bedeutende Abkürzung der Schulzeit ermöglicht wird. Für solche jungen Leute, welche sich nur in einem Spezialgebiet, wie z. B. Brückenbau, Eisenkonstruktion u. s. w., ausbilden wollen, bestehen besondere Lehrpläne und können die Verreffenden auch für diese Fächer die Techniker- bezw. Ingenieurprüfung ablegen. Solche Bautechniker, welche sich in der Architektur bezw. im Bauingenieurwesen ausbilden wollen, finden hierzu in dem 5. Hoch bezw. Tiefbaufachmeister Gelegenheit; ebenso auch zur Ablegung einer Entsprechenden Prüfung am Schluß des Semesters. Die mit dem Technikum verbundene Baugewerk- und Tiefbauschule ist vom Innungsverbände Deutscher Baugewerkmeister als gleichberechtigt mit den preussischen Staatsschulen anerkannt. Hochbautechniker können sich an der Schule in einem Semester zu Tiefbautechnikern ausbilden.

Die schmutzigste Wäsche wird blendend weiß beim Gebrauch von

Müllers Palmitinseifenpulver.

Dasselbe greift Hände und Wäsche nicht an, spart Zeit, Geld und Mühe. Allein. Fabrikant

JOS. MÜLLER,
Seifenfabrik,
Limburg a. L.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 19. Mai dem Maurer Karl Eichen zu Rambach e. L. Frieda. — Am 22. Mai dem Ländler Philipp Karl Zahn zu Rambach e. L. Johanneleleonore Auguste. — Am 24. Mai dem Fuhrmann Josef Schumann zu Sonnenberg e. S. Andreas. — Am 26. Mai dem Maurer Philipp Ludwig Dörr zu Sonnenberg e. S. Hermann Moritz Wilhelm. — Am 27. Mai dem Ingenieur August Edmund Arthur Bunde zu Sonnenberg e. L. Susanne Edith Marie. — Am 4. Juni dem Gastwirth Heinrich Diefenbach zu Sonnenberg e. S. Moritz Karl Wilhelm. — Am 29. Mai dem Maurer August Hind zu Rambach e. L. Frieda Johanna Philippine. — Am 30. Mai dem Ländler Ludwig Rilian zu Sonnenberg e. S. Friedrich Philipp Wilhelm. — Am 31. Mai dem Maurer Philipp Karl Bach zu Sonnenberg ein Sohn Adolf Ludwig Wilhelm. — Am 9. Juni dem Maurer Heinrich Bunt zu Rambach eine Tochter Bertha. — Am 16. Juni dem Bäcker Arthur Herrmann zu Rambach e. S. Otto Alfred. — Am 13. Juni dem Landmann Moritz Wagner zu Sonnenberg e. S. Willy. — Am 16. Juni dem Tagelöhner Willibald Trebbach zu Sonnenberg e. L. Wilhelmine Auguste.

Aufgehoben: Am 29. Mai der Speereihändler Otto Fühler und Maria Hartel, beide zu Sonnenberg. — 2. Juni der Maurer Wilhelm Feld und die Emilie Christiane Philippine Schwalbach beide zu Rambach.

Verheiratet: Am 19. Juni der Speereihändler Otto Fühler mit dem Hausmädchen Anna Maria Hartel beide zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 29. Mai die Ehefrau des Landmannes Jakob Denz Karoline Christiane Katharine geb. Friedrich zu Rambach 36 Jahre alt. — Am 4. Juni zu Sonnenberg eine Todgeburt. — Am 8. Juni der Bauaufseher a. D. Christian Frey zu Sonnenberg 75 Jahre alt. — Am 17. Juni Katharine Schaus zu Sonnenberg 77 Jahre alt.

Kinder-Strümpfe

vorzügliche haltbare Qualitäten in echt-schwarz, leuchtendfarbig, weiss und bunt kaufen Sie zu billigen festen Preisen bei **L. Schwenck, Mühlgasse 9.** Specialhaus für Strumpfwaren.

Reizende Neuheiten aller Arten

Kinder-Söckchen.

Rhein.-Westf. Handels-Lehr-Anstalt

Wiesbaden, Rheinstrasse 103.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). 3-, 4-, 6- und 12-Monats-Kurse. Einzelunterricht auf Wunsch.

Prospekte gratis und franko.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36**

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht (schöner Garten, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa Herbergsstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables hochfeines Etagenhaus, 8-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberfluß von 2000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Etage schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus mit Bad, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Boden und Wohnung frei, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Letzte Telegramme

Würzburg, 24. Juni. Oberbaupolizeur Horn, der eine Frau mit einem Automobil überfahren und getödtet hat, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Kieler Woche.

Kiel, 24. Juni. Gestern Nachmittag weilte das Kaiserpaar in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich auf dem Königshof am Garten der Marine-Akademie. Abends fand in Gegenwart des Kaisers die Preisvertheilung für die Regatta der Kriegsschiffsboote statt. Die zweite Segel-Wettfahrt der Kieler Woche fand gestern als Regatta der Sonderklasse statt. Infolge des herrschenden Südweststurmes mußte die Nacht des Kronprinzen das Rennen aufgeben, während ein anderes Boot schwere Gavarie erlitt.

Ein Professor als Defraudant.

Kraak, 24. Juni. Der kürzlich verstorbene Professor und Sekretär der Universität, Dr. Cyfrowitz, unterschlug, wie sich nachträglich herausstellte, der Universität 70000 Kronen. Die Kollegen beschloffen solidarisch die Dedung der unterschlagenen Summe. Der Professor, der ein Jahres Einkommen von 20000 Kronen hatte, hinterließ überdies große Schulden.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 24. Juni. Nach Meldungen aus Odessa läßt die russische Admiralität die Schiffe der freiwilligen Schwarzmeer-Flotte aufs Strengste überwachen, da sie Verweise in Händen hat, daß japanische Emissäre ein Attentat auf dieselben planen.

Charbin, 24. Juni. Das Gerücht erhält sich, daß bei Liaungang ein großes Gefecht im Gange sei. Kuropatkin selbst befehligt die russische Armee.

London, 24. Juni. Die „Central News“ berichtet, aus Tokio, es sei Anlaß vorhanden, anzunehmen, daß die Russen sich von Raiping nach Norden zurückziehen und daß ein großes Gefecht in der Nähe von Tschifiao bevorstehe.

Kopfbürsten in Holz

mit 1a reinen Borsten

zu Mark 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00 bis 8.00, in Celluloid, Elfenbein, Schildpatt, Silber von Mark 2.75 bis 50.00 empfiehlt

Dr. M. Albersheim,Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher No. 3007. 1703

Große Colonial- und Materialwaren-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 27., und Dienstag, den 28. Juni, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmann Aug. Schumacher wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in dessen Laden

3 Westendstraße 3

nachverzeichnete Waarenbestände:

Kognak, Rischwasser, Württemberg-Wein, Punsch-Öffnung, Vermut, Quitt, Whisky, Pfefferminz, Magenbitter, Curacao, Chateauf, Honigtränke, Booncamp, Malaga, Nabeira, Sherry, Weine aller Art, 1 Original-Ras Sherry, Zigarren, Zigaretten, Kakao, Thee, Kaffee, Konfekt, Schokolade, Mandeln, Konfekt, Eier Kognak, Himbeerkompott, Steinbrot, Nuss-Öl, Oliven-Öl, Salat- und Rüben-Öl, Suppenpulver, Ketchup, Rohwein, Maltavon, Bierpulver, Bading-Pulver, Toilettenpulver, Maggi, Bolognese, Schokolade, Biscuits, Vanille-Extrakt, Seifenpulver, Essig-Öffnung, Wäsche, Schwämme, Kaffee-Öffnung, Seife, Stärke, Putzmittel, Bürsten, Feinsamen, Schmalz, medizinische Seife, Glaspapier, Gelatin, sowie noch viele nicht benannte Waren; ferner die noch fast neue Ladeneinrichtung, bestehend in einem Ladentisch mit 85 Schubladen und Gefächern (3.80 m), Ladenschrank mit 6 Gladiären, 20 Schubladen und Gefächern (3.80 m), 2 Ladentische, erste 2.00 m, zweite 1.60 m, 1 Ladentisch mit Marmor (2.00 m), Ladentisch mit Gefächern (4.00 m), 2 Waagen mit Gewicht, Tischstuhl, Gefäß, Gefäß mit 5 Gladiären, Gefäßschiff, Firmenschilder, großes Vorgartenschiff, Reale, 4 Gladiären,

freiwillig mitbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 27, 1.

Die Laden-Einrichtung ist sehr geeignet für Drogerie und kommt am Dienstag, den 28. Juni, Vormittags 11 Uhr, zum Ausverkauf.

Ein jeder freut sich,

wenn er Mittwochs die „Thier-Börse Berlin“ erhält.
Deshalb sollte Niemand veräumen, der einehochinteressante Lektüre für wenig
Geld besitzen will,

Isfort pro III. Quartal 1904 (Juli, August, September) bei der nächsten Postanfrage oder beim Briefträger auf die „Thier-Börse Berlin“ zu abonnieren. Für nur 90 Pfg vierteljährlich frei Wohnung erhält man wöchentlich 8 bis 10 große Folio Bogen und zwar 1. Die Thier-Börse, 2. Unsere Hunde, 3. Unter gefiederten Vögeln, 4. Kanarienvogelzucht, 5. Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft, 6. Landwirtschaftlicher Central-Anzeiger, 7. Illustriertes Unterhaltungsblatt, Thierfreund ist wohl jeder; die Thier-Börse hat bei ihrer überraschenden Reichhaltigkeit also auch Interesse für Jeden, was Standes er auch sei. Wer einmal Abonnent geworden ist, behält die Thier-Börse stets lieb. Wir bitten sofort zu abonnieren, damit man die Nr. 27, welche am 6. Juli erscheint, auch pünktlich erhält. Wer nach dem 30. Juni abonniert, veräume nicht, bei der Bestellung zu sagen: Ich wünsche die Thier-Börse mit Nachlieferung. Abonnieren kann man auf die Thier-Börse bei den Postanstalten jeden Tag, im Laufe eines Quartals veräume man nur nicht, „Mit Nachlieferung“ zu verlangen. Man erhält dann für 10 Pfg. Postgebühr sämtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern prompt nachgeliefert.

Expedition der „Thier-Börse“

Berlin S., Ludowikstr. 10.

1578

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgange von Sonnenberg, im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Milch und stets frischen Kuchen.

1874

Besitzer: Josef Klein.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Dauernder Aufenthalt.

Ich suche per 1. Juli er. ein elegant möbl. Zimmer, ungenirt gelegen, ev. mit Pension, zum dauernden Aufenthalt, da in W. beschäftigt. Keine Kurpreise. Off. mit Preis sofort Sellin, Steglitz-Berlin W., Schloßstraße 17. 1599

Wohnung 37 können rent. Arbeiter (schönes Logis) erhalten. 2468

2-Zimmerwohnung mit Bad und per Oktober zu vermieten. Herderstr. 15. 2459

3-Zimmer-Wohnung m. Bad. per Oktober zu vermieten. Herderstr. 15. 2460

Ein rent. Arbeiter kann Logis erhalten. Hellmündstraße 54, Stb. 1. St. 2479

Rentables Schmiede-Geschäft

mit guter Kundsch. wegen Unfalls sofort an tüchtigen Schmied zu verleißen, passend für Anfänger. Karl Mankel, Schmiedemeister, Wörsdorf. 1596

3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad per sofort oder 1 Okt. zu verm. N. b. Georg Rühl, Kirchstraße 9, 1 St., 1. 2483

Gute Wohnstube sofort zu verm. Kleischer, 4, 2. r. 2503

Rent. Wirt erhalten bill. Schlafstelle. Poststraße 29, 2 St., rechts. 2801

Ein gut möbl. Zimmer an versch. Herrn zu verm. N. b. im Restaurant Sedan. 2510

Tüchtiges williges Dienstmädchen gesucht. Rheinstraße 26, Gartenstb., rechts. 2504

Stickerinnen.

In Handarbeit geübte Damen finden sofort lohnende Beschäftigung f. leichte u. schwierigere Arbeiten. 2512

In melden
Saalgasse 40, III.,
9-11 u. 3-5 Uhr.

Gebrauchte Kopierpresse zu kaufen gesucht. 2499

Off. u. H. H. 2498 an die Exped. d. Z.

Ein junger, fleißiger Hausknecht, welcher auch kochen kann, auf sofort gesucht. N. b. in der Exped. d. Z. 2511

Fleisch-Abschlag.

Vorgens früh wird das Fleisch von 3 jungen Schweinen das Pfund zu 70 Pfg. ausgehauen. Empfehle frische Hausmacher Wurst das Pfund für 50 Pfg., Bratfleisch 70 Pfg.

August Rouge,
Meßger, 2498

Steingasse 28 im Hofe links.

Prachtvolle Ottomane, bezogen, 23 St., 1 Vorrichtung mit Türen sehr billig zu verkaufen. 2472 Oranienstr. 27. Part., r.

1 großes Schreibpult mit Schubladen und Gefächern, div. große Reale für Eisenwerk, 1 eleganter Küstler für Petroleum und Kerzen, 1 russisches Bild, 1 Holzkiste, 1 Eiche, Waagen, 1 leichte Federrolle und ein großes offenes Real äußerst billig abzugeben.

Biedrich am Rhein, 6 Neugasse 6. 2478

Streufohlen,

(Magergries), für Ziegel-Feuerbrand, empfiehlt billigst, um damit z. räumen

Th. Schweissguth,
Kohlenhandlung,
Berolstr. 17. Telefon 274

Gas- oder Benzinmotor,

am liebsten Deutz, per sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Pferdekr. u. Preis sub. M. P. 1598 an d. Exp. d. Z. 1598

ff. Neue Matjes-Heringe,

ff. Neue Kartoffeln

billig und gut bei 2579

J. Rapp Nachf.,
Golgasse 2.

Gasmotor,

3pferd., stehend, wird zu kaufen gesucht. Sonnenberg, Langgasse 1. 2505

Staubvernichtungsmittel

von unerreicher Güte. Geruchlos. Räume sofort nach dem Oelen benutzbar. Kein nasses Putzen mehr. Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Preis per Liter Mk. 0.90.

Probepostkarte incl. Emballage 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert,
Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee.

Wiederverkäufer gesucht.

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Cuntz, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor C. Magenheimer, Rheinstraße. 4188

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. Juni 1904.

Morgens 7 Uhr

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voert.
1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“.
3. Marsch und Finale aus „Aida“.
4. Aus Schlesiens Bergen, Walzer.
5. Cantique de Noël.
6. Kun-Isan und Liebe, Potpourri.
7. Mexikaner-Galopp.

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon.

Nachm. 4 Uhr:

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“.
2. Ouverture zu „Oberon“.
3. Intermezzo aus dem Ballet „Nalla“.
4. Champagner-Walzer aus der Operette „Die Amazone“.
5. Thüringische Fest-Ouverture.
6. Am Meer, Lied.
7. Strandbilder.
8. Danse slave, aus „Le Roi malgré lui“.
a) Strandleben. b) Traumverloren.
c) In den Dünen. d) Tanz der Fischermädchen.
Eingang nur durch die Seitenthore.

Samstag, den 25. Juni 1904, ab 8 Uhr Abends.

bei aufgehobenem Abonnement:

Rosenfest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.

Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

8 Uhr: Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

Gegen Schluss desselben:

Bengalische Beleuchtung.

Bouquet von Raketen etc.

Etwa 9^{1/2} Uhr: Beginn des BALLETS.

Tanzordnung: Herr F. Heidecker.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der Firma A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtnern, dahier.

Programm des Doppelkonzertes:

Kapellmeister

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Franz v. Blon.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“.
2. „Ball-Ouverture“.
3. Hymne an die heilige Cäcilie.
4. Espanja Walzer.
5. Vorpiel zu „Die sizilianische Vesper“.
6. Kol Nidrei, Adagio über hebräische Melodien für Cello.
(Herr P. Hertel.)7. Serenade.
8. Zum Rander-vouz, Marsch aus „Die Amazone“.

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien).

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Heidecker.

1. „Mit Standarten“, Marsch.
2. Ouverture zu „Die Zauberkiste“.
3. „Am Meer“, Lied.
4. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen“.
5. „Rosen aus dem Süden“, Walzer.
6. Divertissement aus „Das Rheingold“.
7. Stephanie-Gavotte.
8. Eine Reise durch Berlin, Potpourri.
J. Klein.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Freizeitkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Musik, erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten: 3 Mk.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8^{1/2} Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Rosenfest und Ball gestattet.

Eingang durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Möbiliar-

Versteigerung.

Wegen Sterbefall resp. Wegzug versteigere ich im Auftrage am Montag, den 27. Juni er., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal

Adolfstraße 3

verschiedene gebrauchte Mobilien als:

2 kompl. Salon-Einrichtungen. (Polster in Seide), Polstergarnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Betten, Kinderbetten, Waschkommoden, Waschtische, Stühle, Wäschekränze, Kleiderkränze, Kistchen, Bücherschränke, Bilder, große Goldspiegel, andere Spiegel, Uhren, Portiären, Teppiche, Vorläufer, Pianino, Schreibtische, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, kupferne Wäschekränze, Stauwerk, Damenrad, Tandembreikrad für Damen und Herr, Lüstres, Lampen u. d. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilh. Klok Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auktionator und Taxator. — Adolfstraße 3.

Uebnahme von Auktionen, Taxationen unter größter

Pünktlichkeit und Discretion, Eigener Transport.

Haben Sie Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu **J. Werner, Marktstrasse 6.** Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht. Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken. **J. Werner, Marktstrasse 6.** Bitte genau auf die Firma zu achten!

Todes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante,

Genovefa Milbradt,

geb. Kett,

am Donnerstag, den 23. Juni, vormittags 10 Uhr, im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Eduard Milbradt
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 24. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Juni, vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 2470

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Blumenpenden bei dem Hinscheiden meiner guten Frau, unserer unerschlichen, lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Marie Schung,

sprechen wir auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Schung.

Wiesbaden, den 23. Juni 1904. 2509

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen. Kein Laden

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. Juni 1904.

178. Vorstellung.

Jugend von heute.

Eine deutsche Komödie in 4 Akten von Otto Ernst.

Regie: Herr Rösch.

Herr Krüger, Bureauvorsteher	Herr Andriano,
Herr Krüger, seine Frau	Frl. Sauter.
Herrmann, Arzt	Herr Walcher.
Herrmann, Arzt	Frl. Doppelbauer.
Herrmann, Blumenmalerin	Frl. Wülf.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Schwab.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Baumann.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Frl. Koller.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Engelmann.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Tauber.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Frl. Schwarz.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Wilhelm.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Redus.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Rohrmann.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Martin.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Berg.
Herr Krüger, Hermanns Studienfreund	Herr Ebert.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt. Der letzte Akt spielt 14 Tage nach dem ersten. Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, den 26. Juni 1904.

174. Vorstellung.

Oberon.

Sehr romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Kollaborateur: Georg von Hülken. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetik: Josef Rausch.

Kellerskopf!

3131

Bekanntmachung

Samstag, den 25. Juni cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier

1 Büffel und 50 St. Wein

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1. 2516

Heute werden

zwei Pferde,

1. Qualität, ausgehauen. 2500

M. Drese,

18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.



Heute wird ein junges Pferd

(7-jährig),

allererster Qualität ausgehauen.

Neue Pferdemeierei und

Speisehaus.

E. Ullmann, Wiesbaden,

11. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.

Elftville, Berstraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten u. Kartoffeln à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rumpsteak mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich frische Bratfellen à Stück 5 Pfg., warme Knoblauchwürstchen à Stück 10 Pfg. 2477

Freibank.

Samstag, den 25. Juni, von morgens 7 Uhr ab, minderwerthiges Fleisch eines Bullen (40 Pf.).

Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurster, etc.) in der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 2502

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Restauration „Drei Könige“,

Marktstraße 26.

Heute Samstag: Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet 2517

Konrad Deinslein.

Lotteriespieler

risikiren wenig,

wenn sie sich der Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie anschließen.

Denselben werden bei einem Beitrag von Mk. 6.— resp. Mk. 12.— pro Ziehung 2606

die größten Gewinnchancen

geboten.

Näheres durch:

Ludwig Götz, Wiesbaden,

Jahnstraße 3, Part.

Fahnen - Verleihanstalt.

Uebernahme von Saal-, Garten- und sonstigen großen Dekorationen.

Anfertigung von Zelten bei Festlichkeiten.

0225 **Lewald, Schwalbacherstr. 2, r.**

Bekanntmachung.

Montag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Steinhauermeister Heinrich Schmidt

von hier auf seinem Lagerplatz, Mainzerstraße 36 dahier, ca. 8,76 ehm rauhe Sandsteine, 15,80 lfd. m Trittschufen, 6 Grabsteine, 4 Gräber-Schriftstufen, 2 Kreuze, 4 Grab-Einfassungen, verschiedene sonstige Sandsteinwaren,

Steinhauer-Werkzeug, Ketten, Hebwinden u. s. w. öffentlich versteigern.

Diebstahl, den 18. Juni 1904.

Das Ortsgericht.

Laux,

Vorsteher-Stellvertreter.

1597

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Steigerer der Grasnutzungen aus den Feldwegen werden aufgefordert, das Gras binnen 8 Tagen abzumähen, widrigenfalls dies auf Kosten der Säumigen diesseits angeordnet werden wird. 2475

Sonnenberg, den 23. Juni 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 4. Juli ist der Heutweg und der Krummbornweg bis auf weiteres wegen auszuführender Wege arbeiten geschlossen.

Dies wird den Interessenten wegen der Holzabfuhr und der Feuerernte ausdrücklich bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 23. Juni 1904.

Der Bürgermeister

Schmidt.

2435

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal. Besonders schöne Gartenwirtschaft.

Germania-Bier.

Zum heissigen Besuche ladet höf. ein. Carl Trost.

NB. Täglich Konzert bis 11 Uhr Abends.

Centralpublikationsstelle

des

Wiesbadener General-Anzeiger

Jurany & Hensel's Nachf.,

Buch- und Kunsthandlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 28.

2437

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Samstag, den 25. Juni 1904.

278. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. **Letztes Gastspiel Mlle. Celia Galley**

vom Théâtre des Capucines in Paris, mit ihren Parodien und Imitationen.

Der Klavierlehrer.

Auffspiel in 1 Akt von Paul von Schönthan. Regie: Albin Unger.

Die Großmama	Lara Krause
Die Mama	Sofie Schenk
Die Tochter	Elise Tenschert
Der Klavierlehrer	Reinhold Hager
Das Stubenmädchen	Wally Wagner

Auftreten von Celia Galley.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Auffspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. Regie: Albin Unger.

Regierungsrath von Tschwitz	Gustav Schulze
Die, seine Frau	Sofie Schenk
Major Hagen	Reinhold Hager
Pathe, seine Frau	Wally Wagner
Justizrath Strobel	Lara Krause
Oberleutnant von Laudenbach	Hermann Kunz
Herr Müller	Arthur Roberts
Ein Lehnknecht	Emil Kneib

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Auftreten von Celia Galley.

Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Auffspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. Regie: Albin Unger.

Emilie Reichardt	Elise Noorman
Dr. Albert Jung, Chemiker	Reinhold Hager
Abu-Abdallah	Thilo Oert
Patina	Wally Wagner
Ein Kind	Wally Wagner

Nach dem Auftreten von Celia Galley findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 26. Juni.

279. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 17. Male:

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Charbey. Deutsch von Alfred Holm.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Schinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Samstag, den 25. Juni 1904.

Drittes Gastspiel der Original-Parfüm-Tänzerin

Miss Howard Mildred de Grey.

Tänze im II. Akt: a) Nach dem Falle, b) Frühlingsluft, c) Grotesque.

Dazu zum 18. Male:

Gastspiel Hansi Hanke und Anni v. Babos vom Carl-Theater in Wien.

Der Mästelbinder.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Léon.

Musik von Franz Lehár.

Spielleiter: Dr. Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Grotschopf.

Personen (Vorspiel).

Milosh Blacel, Großbauer	Paul Schulze
Milosh, sein Sohn, 12 Jahre alt	Al. Höpke
Boitach, Mästelbinder	Hanns Hagen
Babuscha, seine Frau	Marianne Austerlitz
Suzi, deren Tochter, 8 Jahre	Edw. Schmitz
Janu, deren Pflegekind, 12 Jahre	Arthur Grandt
Bartawed, Bauer	Emil Rothmann
Kropatschek, Bauer	1. und II. Akt.
Wolf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler	Mar. Jäger
Glöppler, Spenglermeister	Rosel v. Born
Witz, seine Tochter	Richard Venz
Janu, sein Geschäftsführer	Emil Rothmann
Wolf Bar Pfefferkorn	Emma Malfomda
Suzi, Dienstmädchen	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	1. und II. Akt.
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Rosel v. Born
Witz, sein	Richard Venz
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	Emma Malfomda
Witz, sein	Lara Scholz
Witz, sein	Wally Wagner
Witz, sein	Richard Burger
Witz, sein	Paul Schulze
Witz, sein	Mar. Jäger
Witz, sein	Edw. Schmitz
Witz, sein	Arthur Grandt
Witz, sein	Emil Rothmann
Witz, sein	

Beachten Sie Samstag mein Angebot!

Christian Mendel.

Kaufhaus am Markt.

1593

Wer

Heute

bei uns einkauft, kauft zu

extra billigen Preisen

und geben wir außerdem

! Heute Samstag u. Morgen Sonntag!

einem jeden Kunden, bei einem Einkaufe

von 5 Mark an,

1 Meter guten Schürzenstoff

! Gratis-Zugabe!

Zum Verkauf kommen:

Große Poßen Damen-Kleider-Stoffe!

Feinwollene feine Stoffe, Meter 1 Mark.

Große Poßen Vollmousseli's, Seiden-Satin.

Ripps Plaid, Waschleide, graueleune

Blousenstoffe, leitere Meier 18 Pf.

Fertige Blousen,

schwarz, weiß, farbig,

alle Größen, alle Farben, alle Qualitäten,

vorrätig

Zurückgefehte Blousen, nur bessere Sachen,

jedes Stück 1.50 Mk.

Knaben-Wach-Blousen 90 Pf.

Knaben-Wach-Pöschchen, blau, 1 Mk.

Wach-Anzüge für Knaben 3.00 Mk.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, in Tuch,

extra billig.

Kragen, Manschetten, Gravatten, Vorhemden,

weiße Oberhemden, Touristen- und Sport-

hemden, Turner-Tricots, etc. sehr vorteilhaft.

!! Sticker-Kinder-Kleidchen !!

mit passendem Unterleib Stück Mk. 1.80.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Erntungs-

Wäsche

enorm billig.

Weisse Stickerei Unterröcke

von Mk. 1.- anfangend.

Neu eingetroffen sind

Elegante Sonnen-Schirme

jedes Stück Mk. 1.85.

Damen-Strümpfe,

schwarz, farbig, 3 Paar Mk. 1.-

Stets die größten Vorteile bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Wiesbaden.

1452

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Kollfuhrwerk jeder Art,

übernimmt unter Garantie, billigt bei pünktlichster Bedienung

Wilh. Blum, Frankfurtstraße 38 a.

Telephon 2373.

NB. Bestellungen werden angenommen bei Herrn

Iac. Helm, Cigarrenhandlung, Friedrichstraße 44. 2317

Heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Wiegelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

F. Budach, Walramstraße 22, (Laden).

2476

! Für Wiederverkäufer!

Kanalartikel (en gros) liefert billig. 2850
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf.

Christl. Verein junger Männer.

Sonntag, den 26 Juni 1904.

13. Jahresfest.

Festgottesdienst: Vorm. 10 Uhr in der Marktkirche:

Herr Pfarrer Christian.

Nachfeier: Nachm. 3 Uhr im Saale des Co. Vereins-

haus, Platterstr. 2.

Eintritt zur Nachfeier (für Bewirtung) 50 Pf.

Jedermann ist herzlichst eingeladen. 2465

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Freitag Abend, 8-11 Uhr,

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80,

Samstag Abend, 8-11 Uhr.

Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Art.-Regts.

Nr. 27, Mainz. 2398

Zur Neuen Adolfshöhe.

Samstag, den 25. Juni:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der südbungarischen Kapelle, bestehend aus 36 Knaben

im Alter von 9-15 Jahren, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Hubert.

Eine überraschende Leistung, die staunenerregend ist.

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm. Zum zahlreichen Besuch

laden herzlich ein.

Der Bes.: Ph. Oblesmacher, Impresario: H. Müller.

Gleichzeitig mache auf das am Montag, den 27., stattfindende

große Abschiedskonzert oben genannter Kapelle aufmerksam.

Restauration „Zum Blücher“.

Heute Freitag, den 24., von 5-11 Uhr:

Grosses Konzert

der

südbungarischen Kapelle,

bestehend aus 36 Knaben im Alter von 9-15 Jahren,

unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Hubert.

Eine staunenerregende Leistung.

Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein 2471

Eintritt frei!

Regulateure, Wand-, Becker,

Taschen-Uhren, Teilzahlung, 2496

Reparaturen gut und billig. Glas 25 Pf.

Gustav Frank, Schwalbacherstrasse 37.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rudesheim a. Rh.

Germaniastraße 4. 1595

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet. —

Fremdenzimmer.

P. J. Winai.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Wiesbaden.

Die Abfahrt nach Camberg behufs Beteiligung an

dem dortigen Kriegerfeste erfolgt am Sonntag, den

26. d. Mts., früh 8.30 Uhr, mit der Hess. Ludwigsbahn.

Dunkler Anzug, hoher Hut. 2465

Der Vorstand.

Fuhrherren- Innungs-Kranken-Kasse.

Mittwoch, den 29. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr, findet bei

Mack, Kirchgasse, eine

Generalversammlung

statt, wozu die Vertreter der Kasse eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des abgeschlossenen Kassenvertrages und die

damit verbundene Geschäftsordnung.

2. Annahme der Jahresrechnung und Entlastung des Kass.

Wiesbaden, den 21. Juni 1904.

Der Vorstand.

Friedr. Ruppert, Vorsitzender.

2461

Stemm- und Ring-Club „EINIGKEIT“.

Wiesbaden.

Mitglied des Deutschen Athleten-Bundes (gegründet 1896).

Fest-Programm

zu der am

25. und 26. Juni d. Js.

stattfindenden

Fahnen-Weihe,

verbunden mit

volkstümlichem Sportsfest

auf dem Festplatz

„Unter den Eichen“ (Schießhalle).

Samstag, den 25. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Beginn

im Vereinslokal „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgraben 1.

Sonntag, den 26. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab:

Empfang der auswärtigen Sportsvereine an den Schi-

ebenen.

Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Ver-

einslokal „Zur Stadt Coblenz“.

Nachmittags 1 Uhr: Ausstellung des Festzuges auf dem

Sedanplatz.

Präzis 1 1/2 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach dem Rathaus.

Dasselbst Weihe und Enthüllung der Fahne. Sodann

Abmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem

Festplatz „Unter den Eichen“ (Schießhalle). Dasselbst

volkstümliches Sportsfest mit Volksbelustigungen aller

Art. Auftreten der Musterriege des Vereins, sowie

Gesangsvorträge, Konzert und Tanz (fester Tanzplatz).

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Wir laden zu diesem schönen Feste alle Sportsvereine

sowie die Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

freundlichst ein. 2461

Eintritt frei.

Der Festausf.

Pferdestall u. Geschirrkammer-Einrichtungen

empfehl.

Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion

August Zintgraf.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 146.

Samstag, den 25. Juni 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Nikolaistraße über die alte Schmalbacherbahn führende **Feldweg** wird von dem **Kohlenweg** ab zwecks Weiterführung der Bauarbeiten für die Bahnhofsverbreiterung vom **23. Juni** **er. ab gesperrt.**
Wiesbaden, den 21. Juni 1904.

2377 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Peter Henn**, geboren am 29. Januar 1866 zu Erbach, zuletzt Räderstr. No. 25 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. Juni 1904. 2417
Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt **Dr. Schellenberg** ist von heute bis einschließlich 28. d. Mts. verreist.
Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn **Dr. Wäcker**, Rheinstraße 30, vertreten. 2444
Wiesbaden, den 22. Juni 1904.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Polizei-Verordnung

betreffend die Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten, die Beförderung von an ansteckenden Krankheiten leidenden Personen und der zum Transport nach der Desinfektionsanstalt bestimmten, zu desinfizierenden Gegenstände.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadt- und Polizeibereichs Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Haushaltungsvoisstände, bezw. deren Stellvertreter (im Anhalten die Leiter, Verwalter, Hausväter), sowie die Unterhalter von Privatkrankenanstalten und die Besitzer und Leiter aller dem öffentlichen Verkehr dienenden Aufenthaltsstätten, wie Gasthöfe, Logisküchen, Pensionate, Chambres garnies, Herbergen, Schlafstellen und dergleichen, sind verpflichtet, bei den in § 2 näher bezeichneten Krankheits- und Sterbefällen die von den Kranken benutzten Effekten und Räume, sowie die in den letzteren befindlichen Gegenstände auf ihre Kosten desinfizieren zu lassen.

§ 2. Die Desinfektion wird angeordnet:

1. unbedingte bei Pocken, Flecktyphus, Rückfalltyphus, asiatischer Cholera, Pest, Lepra, Genickstarre, Ruhr, Diphtherie, Scharlach und Darmtyphus.

Bei Darmtyphus ist die Desinfektion der Wohnungen nur dann unbedingt erforderlich, wenn der Erkrankte in der Wohnung krank zu Bett gelegen hat, bevor er dieselbe z. B. zur Ueberführung in ein Krankenhaus verließ, andernfalls kann die Desinfektion auf die Klosetts beschränkt werden.

2. in besonderen Fällen durch Entscheidung der Polizei-Direktion nach Anhörung des Kreisarztes bei anderen unter Ziffer 1 nicht genannten Infektionskrankheiten.

§ 3. Die Desinfektion hat stattzufinden, sobald das Aufstehen der Anstehungsgefahr ärztlich festgestellt ist, bezw. nachdem der Kranke oder dessen Leiche aus der Wohnung entfernt worden ist.

Hierüber haben zwecks Herbeiführung der Desinfektion die in § 1 bezeichneten Personen, sowie auch der behandelnde Arzt, oder, wenn der Kranke in einer Krankenanstalt untergebracht war, der leitende Arzt derselben sofort, spätestens aber innerhalb 24 Stunden, von dem genannten Zeitpunkt an gerechnet, bei der Polizeidirektion schriftlich Anzeige zu erstatten.

§ 4. Die Ausführung der Desinfektion wird lediglich durch die städtische Desinfektionsanstalt unter der verantwortlichen Leitung ihrer Beamten nach Maßgabe der vom Magistrat hierzu erlassenen Vorschriften und unter Zugrundelegung des ebenfalls aufgestellten Tariffs bewirkt.

§ 5. Die Beförderung der mit ansteckenden Krankheiten befallenen Personen muß durch die städtischen Krankentransportwagen stattfinden, soweit nicht eigenes Fuhrwerk dazu verwendet wird.

Die Benutzung öffentlicher Fuhrgelegenheiten (Droschken, Caribasse, Straßenbahn und dergl.) zur Beförderung solcher Kranken ist untersagt. Ist dies gleichwohl geschehen oder ist eigenes Fuhrwerk verwendet worden, so muß die Desinfektion dieses Transportmittels sofort von dessen Eigentümer, bezw. Fahrer bei der städtischen Desinfektionsanstalt beantragt werden.

§ 6. Die Beförderung der zu desinfizierenden Gegenstände erfolgt lediglich durch die Angehörigen der städt. Desinfektionsanstalt nach Maßgabe der für sie gegebenen Vorschriften.

§ 7. Leichen der an einer in § 2 bezeichneten Krankheit Verstorbenen sind ungewaschen in ein mit 5prozentiger Karbolsäure- oder 2prozentiger Jodlösung oder Kreosolseifenlösung getränktes Leinentuch einzuhüllen, schleunigst einzujargen und spätestens 24 Stunden nach Feststellung des Todes mittels Leichentragens in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes zu überführen.

§ 8. Mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder im Unermögensfall mit entsprechender Haft wird bestraft:

a) wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt;
b) wer durch sein Verhalten die nach §§ 1 bis 7 vorgeschriebene Desinfektion hindert oder unmöglich macht, sofern nicht durch die Zuwiderhandlung gemäß § 327 des Reichsstrafgesetzbuches eine härtere Strafe bewirkt ist.

Daneben kann die Vornahme der erforderlichen Desinfektion auf Kosten der nach § 1 verpflichteten Personen durch die königliche Polizeidirektion zwangsweise angeordnet werden.

§ 9. Die Polizei-Verordnung vom 17. September 1892, 11. Juni 1894 und vom 6. November 1899 werden hierdurch aufgehoben.

§ 10. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft. 2255
Wiesbaden, den 10. Juni 1904.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von **500 cbm Hartbafaltfeinschotter**, Korngröße im Mittel 30 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 70 Pfg. (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Feinschotter“ versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis **Montag, den 11. Juli 1904, vormittags 11 1/2 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbafalt werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 20. Juni 1904. 2372
Stadtbaupamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die **Ren.-bez. Umdeckung** eines Theils des Hauptdaches des Museums in der Wilhelmstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Zimmer Nr. 22, Friedrichstraße Nr. 15, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „G. H. 1. Deck.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 2108
Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

Stadtbaupamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 50 lfd. m langen **Zementrohrkanalstrecke** des Profils 30/20 cm in der **Gutenbergstraße**, von der Mosbacherstraße bis zum nächsten projektierten Schacht, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von M. 0,50 bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Juni 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 18. Juni 1904. 2264

Stadtbaupamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** für den **Erweiterungsban der Gutenbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg., und zwar bis einschließlich Donnerstag, den 30. Juni er. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „G. H. 55“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Juli 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 15. Juni 1904.

2055 Stadtbaupamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds können **650,000 Mark** in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathauses.
Wiesbaden, den 14. Juni 1904. 2063

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. und 2. Gewann, **„Vor Heiligenborn“** einer- und 3. Gewann **„Vor Heiligenborn“** andererseits Lag. Nr. 8988 an der Fischerstraße soll der auf dem Plane mit a b c bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **23. Juni d. Js.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus. 2357

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter- und Retter-Abteilungen des II. Zuges** werden hiermit auf **Montag, den 27. Juni 1904, abends 7 Uhr,** zu einer Übung in Uniform an die Remisen eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet. 2382

Die Branddirektion.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im Stadt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364
Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefalgene und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 & p. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 & p. R.

b) Schweinen 2,5 & p. R.

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.
Der Magistrat i. V. v. Sch.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delaspöstrasse 4.
Strame Kfm. m. Fr. Sprock-
hövel

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
van Luttervelt, Pfarrer Sprang

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Becker Fr. Rent. Newyork
Becker Fr. Rent. Newyork
van Nauten 2 Fr. Rent. Leeu-
warden

Block, Wilhelmstrasse 54.
Lueg Fr. Sterkrade
Simons, Elberfeld
Kerstens, Fr. Sterkrade
Wiegand, Diakon Elberfeld

Zwei Böcke, Hühnergasse 12.
Fuchs, Forstmann, Sobernheim
Steinacher Fr. Neustadt
Nordmeier Fr. Elberfeld

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Arnold, Seletin

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Siegemann Fr. Kalkberge

Einhorn, Marktstrasse 30.
Bender Kfm. Dresden
Müller, Stuttgart
Kramer, Berlin
Altritt, Mannheim
Zintgraf, Kfm. Köln
Haupt, Kfm. Kaufbeuren
Schmied m. Fr. Halberstadt
Kettner Kfm. Stuttgart
Geidel, Kfm. Limbach
Fassbender Kfm., Ehrenbreit-
stein
Ihnen Fr. Gersy

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Meyer Kfm., Limburg
Walker Kfm. m. Fr. Stuttgart
Wilhelm m. Fr. Dresden
Niedemann m. Fr. Berlin
Mai Wald
Majewski, Kfm. Köln
Föltner m. Fr. Berlin
Cunradi m. Fr. Camenz
Meltzer Fr. Amsterdam
Stuer Fr. m. Sohn, Amsterdam
Pernin Kfm. m. Fr. Mannheim

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Rosenberg Kfm., Newyork
Naylor m. Fr. Wittenberge
Schneidewindt Gutenswegen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Disser 2 Fr. Flensburg
Stein, Kfm. Frankfurt
Fleck Kfm. Frankfurt
Stollberg Limburg
Frowein Fr. Trier
Schnell m. Fr. Berlin
Röttgen Kfm. Köln
Köllen, Kfm. Nürnberg
Schwarzfischer m. Fr. Nürn-
berg

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Bender Kfm. Essen

Joque de la 1210 H
Stern Kfm. Berlin
Bays Rent. Zaandam

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Krug, Fr. Ludwigshafen
Meyer Kfm. Ems
Kreipe, Gutsches, Ems
Meyer Kfm. m. Fr. Bingen
Meyer Kfm. Bingen

Hotel Gambrinus,
Serbeck Amsterdam

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Schwarz Kfm. Wien
Flicke, Kfm. Duisburg
Albert Kfm. Greiz
Lucius, Kfm. Berlin
Linder, Barmen
Arnold, Kfm. Greiz
Klinke Kfm. Düsseldorf
Kühne Kfm. Pulsnitz
Mottau Kfm. Berlin
Meyer, Kfm. Düren
Witzdorff Kfm. m. Fr. Berlin
Sonnenberg Kfm. Selters
Heller m. Fr. Leipzig
Warburg Kfm. Berlin
Wiekler Kfm. Stuttgart
Kallen Kfm., Berlin
Bach Kfm. Ulm
Amann, Kfm. Berlin
Lubensau Kfm. Berlin
Böhler Kfm. Leipzig
Tulp, m. Fr. Bonn
Weil Pfarrer, Hattenheim
Rosenberg, Zwickau
Harburger Kfm. Berlin
Hirsch Kfm. Wien
Kalm Kfm., Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Günther m. Fr. Dresden
Tüles Kfm. Perlberg
Stents Sieburg

Günther Stollberg
Herbeck Kfm., Amsterdam
Scholl Kfm. m. Fr. Prag
Strobel m. Bruder Bremen
Hiller Kfm. Stettin
Fleck, m. Fr. Hamburg
Simmer m. Fr. Karlsruhe
Zimmermann Kfm. Saarbrücken

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Hommel Dr. med. m. Fr. Zürich

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Bartok Budapest
White m. Fr. Baltimore
Ellicott Fr. Baltimore
Braschi Paris
Runn Kfm. Philadelphia
Holmes Fr. Brooklyn
Beiger, Fr. Brooklyn
Lindly Fr. Newyork
Taylor Fr., Newyork
Heateode m. Fr. Philadelphia
Wilson Kfm. m. Fr. Washington

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Gruber Kfm. Heidelberg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Moser m. Fr., London
Thompson Newyork
Bierey m. Fr. Königsbrück
Trittlir, München

Kölischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Gütschow Rent. m. Tocht, Lü-
beck
Heinemann m. Fr. Gross-Grü-
schau

Kranz, Langgasse 50.
Schlesinger Kfm., Berlin

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Heymann Kfm. Frankfurt
Schuster Fr. Mannheim
Schuster, Kantor, Mannheim
Zum Landsberg.
Häfnergasse 4.
Brenner, Antonienhütte

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Carl Eppelsheim
Pöller Nürnberg
Weissbeck m. Fr., Solnhofen
März Weissensfeld
Radke m. Fr. Thorn

Mehler, Mühlgasse 3.
Schwarzkopf Giessen
Quander Hauptm. Strassburg
Bursag, Koblenz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

v. Oertzen, Strassburg
Pretzfelder Kfm. London
Meyer Breslau
Wehrhahn Kfm. Hamburg
Katz, Kfm. Berlin
Freundlich Kfm. Hamburg
Linden Kfm. Hohenlimburg
Less Kfm. m. Fr. Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Durand Fr. m. Bed. Paris
Waldott Baron Ungarn
Mailath Graf Ungarn

National, Taunusstrasse 21.
Gow Ing. Edinburgh
Hatel Newcastle
Golofsky Fr. Petersburg
Buttlar, Freinlagen
Toward, Newcastle
Tschopp Coux
van Anden Scheveningen
Gilbert Bordeaux
Armstrong Belfast
Ingham Leeds
Young Belfast
Paramor m. Fr. London
Schultz m. Fr. M-Gladbach

Luftkurort Neroberg,
Wilson Fr. Rent m. Fr. Wa-
shington
Robins m. Fr. London

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Siebers m. Fr. Braunschweig
Weiss m. Fr. Braunschweig
Nonnenberg Kfm. Radolstadt
Uhlir Kfm. Penig
Held Kfm. Ludwigshafen
Ochs Wild Kfm. Hannau
Lümmle Kfm. Laupheim
Weidenböcker Fr. Aschaff-
enburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Biebrach Fr. Dir. Michelstadt

Gönschuh Fr. Pfarrer Dars-
stadt
Gawron Fr. Kreuzburg
von Cornberg Fr. Darmstadt
Czichon Kreuzburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Scherb m. Fr., Dresden

Nagel, Fabrikant, Essen
Schüller Kfm. Darmstadt
Pfeil Dresden
Spindler Kfm. Mainz
Remers, Kfm. Leipzig

Zur neuen Post,
Wolff 2 Hrn. Strassburg
Eckert, Kassel
Fischbach Kfm. Limburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Soutter m. Fr. Guildford

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Kappeler, Kempten
Schorr m. Fr. Sonneberg

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Müller Fr. Schöneberg
Schlonski, Fr. Königsberg
Thielmann, Trebnitz
Heinen m. Fr. Köln
Schwanke Kfm. Losch
Gerber Kfm. Losch
Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Young London
von Bibra m. Fr. Günzburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Breyer m. Fr. Neisse
Schmitz 2 Hrn. Wilhelmshaven
Driemel Bad Elgersburg
Viessenacker m. Fr. Antwerpen
Berhals Kfm. m. Fr. Antwerpen
Ettling Kfm. m. Fr. Offenbach
Winkler Kfm. Hannover

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Valentin Ing. Berlin
Rouhard Kfm. m. Fr. Utrecht
Fernantre Kfm. m. Fr. Amster-
dam

Holsboer m. Fam. Amsterdam
Hülsermann m. Fr. Walsum
Werberg m. Tocht, Wien
Borne Düsseldorf
Narraway Rent, England
Korting m. Fr. Holland
Veenendaal m. Fr. Holland
Sinn m. Fr. Aachen

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schwenk 2 Fr. Stuttgart
Basil, Opersänger, Zürich

Hotel Ries, Kranzplatz.
Klemert Fr. Würzburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Frankenberg Goldap

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Abolafia Fr. m. Tocht, Antwer-
pen

Rose, Kranzplatz 7, u. 9.
de Hoehspied Larpent Fr. Lon-
don

Spence Florence
Bobrowki m. Fr. Warschau
Stewart m. Fam. Easton
Wright Fr. m. Bed. St. Louis
Schwarz Fr. Prag
von Koskull Schweden
Gilliam m. Sohn London
Goff m. Fr. Brighton
Chaudoir m. Fr. Lüttich

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Kleinmann m. Fam. Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Felsenstein Kfm. Fürth
Baumann, Alsborg

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Mosecker m. Fr. Münster i W
Renner Fr. Bonn
Horch Kfm. Koblenz
Theis Pfarrer Lötzebeuren
Dellus m. Fr. Hannover
Vorges Kfm. Hannover
Wutzdorff Kfm. m. Fr. Schwedta

Spiegel, Kranzplatz 16.
Bohrenska Krakau
Roehr Fr. Berlin
Stadecker m. Tocht, Worms
Wittke Fr. Berlin
Wanke Fr. Berlin

Taunhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Schleifenbaum Kfm. Düsseldorf
Scholz, Kfm. Wetzlar
Krug m. Fr. Hannover
Beck, Kfm. Ohrdruf
Foth Kfm. Bretten
Puhmann m. Fr. Jena

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Payeur m. Fr. Lemberg
Bürgerhausen Kfm. Aachen
Keizer Kfm. m. Fr. Leeuwarden
Kotter Kfm. Paris
Bussele Kfm. m. Fr. Stadspol-
den
Super Kfm. Bielefeld
Broekmann Kfm. Zutphen
Martini m. Fr. Berlin
Brankmann Kfm. m. Fr. Lüden-
scheid
Bayten Kfm. Düsseldorf
Voorgang Kfm. m. Fr. Krefeld
Schwanitz Eckstadt
Koopmann m. Fr. Amsterdam

Union, Neugasse 7.
Selmer, Hettstedt
Baum, Kfm. Usingen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Friedmann Kisvarda
Vadasz Kfm. Kisvarda
Reizmann Kisvarda
Mortimer m. Fr. London
Heilbeck Kfm. Hamburg
Hughes 2 Fr. Boston
Call Fr. Portsmouth
James Fr. Dr. Haag
Bourmeester Fr. Groningen
Snethley Fr. Leiden
Wright m. Fr. Croydon
Fellmann Fr. London
Eismann Fr. München
Hensel m. Fr. Hamburg
Mondon Rent, Paris

Vogel, Rheinstrasse 27.
Cox m. Fr. Toronto
Derichs m. Fr. u. Mutter, Düssel-
dorf
Halcour Kfm. Erkelenz
Klein Kfm. m. Fr. Frankfurt
Fried Kfm. Frankfurt
Franke Kfm. Hannover
Müller Fr. m. Tocht, Düsseldorf
Schreiber Fr. Bad Suderode

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Koning Amsterdam
de Meiter, Amsterdam
Löh Kfm. Metz
Krause Wittenberge
Vuyk Rotterdam
Enkenberg Dr. med. Kiel
Doll m. Fr. Wiesek
Groos, Offenbach
Weiler Kfm. Trier

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Fischer Fr. Kassel
Berghaus, jun. Hamburg
Münch, Teplitz
Hölscher Kfm. Kreuznach
Klemm Pfaffendorf

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 5.
von Hirsch München
Paar, Direktor, Köln

In Privathäusern
Pension Albion,
Abeggstrasse 3.
Cron Fr. Köln
Cron Fr. Köln

Villa Alma
Leberberg 4.
Pauls, Solingen
Schröder m. Fr. Werdau

Pension d'Andrea,
Leberberg 5.
Bauer Fr. Rent, Charlottenburg

Gr. Burgstrasse 7.
Hartenfels Giessen
Triebluff Fr. Charlottenburg

Geisbergstrasse 10
Breyer m. Fr. Neisse
Häfnergasse 5.
Bertram m. Fr. Hagen

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Adler m. Fr. Dortmund
Tondering Fr. m. Tocht, Apen-
rade

Homsen Fr. Apenrade
Steffen m. Fr. Danzig
Bolle, Fr. Rent m. Tocht,
Frankenhausen

Ehlmann Fr. Chacago
Klipisch Fr. Frankenhausen
Kapellenstrasse 10 p
Klenitz, Hameln

Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Hardt Fr. Rent, Newyork

Museumstrasse 4 I.
Hartmann m. Fr. Darmstadt
Gravert Altona

Nerostrasse 28 I.
Wolff Rent m. Fr. Newyork
Stiftstrasse 12.
Krakenberger m. Schwester
Stuttgart

Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Schultze Fr. m. Tocht, Oberan

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften.
Aus dem Jahre 1903. Berlin 1903. Geschenk von der Königl.
Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
Texte und Untersuchungen zur Geschichte der althebräischen
Literatur. Neue Folge. Band 10. Leipzig 1904.
Harnack, Adolf, Die Chronologie der althebräischen Littera-
tur bis Eusebius. Leipzig 1904.
Simon, Jules, Le libéral. Tom 1 und 2. Paris 1859.
Kultur, Ethische. Jahrgang 11. Berlin 1903. Geschenk v.
Herrn Rentner A. Weddigen.
Eucken, Rud., Geistige Strömungen der Gegenwart. Leipzig
1904.
Archiv, Allgemeines Statistisches. Band 6. Tübingen 1904.
Mehring, Franz, Aus dem litterarischen Nachlass von Karl
Marx, Friedrich Engels und Ferd. Lasalle. Band 2. 1844-47.
Stuttgart 1902.
Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik. Band 18.
Berlin 1903.
Berichte über Handel und Industrie aus dem Reichsamt des
Innern. Band 3-5. Berlin 1901-1903.
Blätter, Alldeutsche, Jahrgang 1903. Berlin 1903.
Reichsarbeitsblatt. Herausgegeben vom Kaiserl. Sta-
tistischen Amt. Jahrgang 1. Berlin 1904.
Richter, Ludwig, Mappe. Herausgegeben vom Kunstwart,
München 1904.
Schwind, Moritz v., Das Märchen von den sieben Raben und der
treuen Schwester. München o. J.
Studio, The, Vol. 28-30. London 1903.
Moltke, Militärische Werke. Kriegsgeschichtliche Arbeiten.
Band 3 (Italienischer Feldzug 1859). Berlin 1904.
Löbell's Jahresberichte über die Veränderungen und Fort-
schritte im Militärwesen. Jahrgang 29. Berlin 1902.
Schulthess, Europäische Geschichtskalender. Band 44
(Jahrgang 1903). München 1904.
Löwe, Ludwig, Bücherkunde der deutschen Geschichte. Berlin
1903. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.
Fuchs, Eduard, Die Karikatur der europäischen Völker vom
Jahre 1848 bis zur Gegenwart. Berlin 1903.
Bader, Karl, Turm- und Glockenbüchlein. Eine Wanderung
durch deutsche Wälder und Glockentuben. Giessen 1903.
Treitschke, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhun-
dert. Band 5. Leipzig 1894.
Schulte, Aloys, Die Fugger in Rom 1495-1523. Mit Studien
zur Geschichte des kirchlichen Finanzwesens jener Zeit. Bd. 1
und 2. Leipzig 1904.
Lill, J., Mainthal, Main und Mainschiffahrt. Ein Führer. Ber-
lin 1904.
Haushaltungsplan der Stadt Frankfurt a. M. für 1904.
Geschenkt vom Magistrat der Stadt Frankfurt.
Lavis, Ernst, Histoire de France depuis les origines jusqu'à
la révolution. Tom. 1 und 2. Paris 1903.
Gelzer, H., Von dem heiligen Berge und aus Makedonien.
Reisebilder aus den Athosklöstern etc. Leipzig 1904.
Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. Jah-
gang 5. Berlin 1903.
Kolonialzeitung, Deutsche. Jahrgang 20. Berlin 1903.
Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde.
Band 33. Braunschweig 1903. Geschenk von einem Uge-
nanten.
Nägele, Eugen, Aus Schubarts Leben und Wirken. Stuttgart
1888.
Grotefend, H., Der Königl. Leutnant Graf Thorang in Frank-
furt a. M. Frankfurt a. M. 1904.
Meyer, Betsy, Conrad Ferdinand Meyer in der Erinnerung seiner
Schwester. Auflage 2. Berlin 1903.
Goethe-Briefe. Mit Einleitung und Erläuterungen herau-
gegeben von Stein. Band 5. Berlin 1904.
Glasenapp, Carl Fried., Das Leben Richard Wagners. Band
3 Abteilung 1 (1864-1872). Leipzig 1904.
Ernst-Curtius-Büste im Museum zu Olympia. Bericht
für die an der Stiftung Beteiligten. Berlin 1894. Geschenk
von Prof. Dr. Liesegang.
Litzmann, Berthold, Goethes Lyrik. Erläuterungen. Berlin
1903.
Paul, Grundriss der germanischen Philologie. Band 3. Stra-
burg 1900.
Fischbach, Fried., Siegfrieda. Nationale Tragödie. Wiesbaden,
Selbstverlag 1904.
Auerbach, Romane. Band 5-12. Stuttgart 1871.
Niendorf, M. Anton, Vom Altar in den Krieg. Roman aus
der Gegenwart. Band 1, 2. Berlin 1873.
Franz, Karl Emil, Moschko von Parma. Erzählung. Auf-
lage 3. Berlin 1899.
Ebner-Eschenbach, Marie v., Die arme Kleine. Erzäh-
lung. Berlin 1903.
Stein, Herm., Das letzte Kind. Berlin 1903.
Zitelmann, Ernst, Radierungen und Momentaufnahmen.
Leipzig 1904.
Litteraturdenkmale des 18. Jahrhunderts. Band 1-16.
Stuttgart 1883-1902.
Jacobs, W. W., Many Caravos. Leipzig 1898.
Contemporary-Review. Vol. 80. London 1901.
Moore, George, Esther Waters. A novel. Vol 1 und 2. Leip-
zig 1894.
Ahrens, Felix B., Handbuch der Elektrochemie. Stuttgart 1903.
Haas, Wilh., Der Vulkan. Berlin 1903.
Kreichgauer, Damian, Die Aequatorfrage in der Geologie.
Steyl 1902.
Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen. Band 40.
Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1903.
Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens. Band 58.
Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1903.
Weinbau und Weinhandel. Organ des Deutschen Weinbau-
Verins. Mainz 1902.
Lancet. Vol. 81. London 1903.
Wochenschrift, Deutsche zahnärztliche. Jahrgang 6.
Berlin 1903 und 1904.
Bresgen, Maximilian, Die Kurmittel Wiesbadens. Wiesbaden.
Moritz und Münzel, 1904.
Virchow's Archiv für pathologische Anatomie etc. Band 174.
Berlin 1903.
Archiv, Deutsches für klinische Medizin. Leipzig 1903.
Archiv für Ohrenheilkunde. Band 38-49. Leipzig 1895-1900.
Geschenkt von Fran. Doktor C. Goetz.

11

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserichte Bett-Vin-
lagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.
Bruchbänder.
Bettflannen.
Urinfaschen.
Brusttütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgeläse u. Triakröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von
Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u.
Spritzen.
Pulverbüchsen.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi
Glas und Zinn.
Clyso-pumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchastift.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi
und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für
d. Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden,
1a. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf.
an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol,
Lysoform, Carbolwasser,
Craolin etc.
Mineralwasser.
Sodener und Emsor Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-
lange.
Kreuznacher Mutterlangen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6,

P. P.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung, insbesondere den Vereinen und sonstigen Corporationen diene hiermit zur Nachricht, dass bei Herrn

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13,

Galanterie- und Spielwaren-Handlung,

eine **Niederlage** meiner Fabrikate errichtet habe und Herr **H. Schweitzer** auch jede Bestellung für mich entgegennehmen wird.

Hochachtungsvoll

Hof-Kunstfeuerwerker **August Becker Nachf.**
Adolf Clausz.

Höflichst Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung des Herrn **Aug. Becker Nachf. Adolf Clausz** halte ich mich zur Annahme von Bestellungen bestens empfohlen und bemerke zugleich, dass in **bengalischen Flammen, Schellackfeuer, Magnesiumfackeln** und sonstigen Feuerwerkskörpern Lager unterhalte. Nicht vorräthige Sachen werden prompt besorgt. 1876

Hochachtungsvoll

H. Schweitzer, Hoflieferant,
Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Grossfürstl. Russ. Galanterie- und Spielwaren-Magazin,
Gegr. 1859. **Ellenbogengasse 13.** Tel. 2609.

Lanolin-
Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



Schierstein.

Restaurant Grüner Baum,

Mittelstrasse.

Schöne Restaurationsräume, Gesellschaftssaal, Gartenwirtschaft.

Bes.: **Chr. Horcher,** empfiehlt:

Ia. Bier, garantiert reine Naturweine,
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um mein Flaschenlager an

Beeren-Weinen

zu räumen, empfehle ich, so lange Vorrath reicht, meine besonders aromatischen Sorten:

Heidelbeerwein . . . 50 Pf.
Stachelbeerwein . . . 50 „
Johannisbeerwein . . . 50 „
Himbeerwein . . . 80 „
Erdbeerwein . . . 80 „

excl. Glas.

F. Henrich,
Obst- und Beerenwein-Kelterei,
Blücherstrasse 24.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safe-Einrichtung.

488

Citronen,

feinste vollsaftige Früchte, p. Std.
5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.,
im Duzend billiger.

Feinste neue Sommer-
Malta-Kartoffeln
per Pfund 12 Pf.

Ital. Kartoffeln
per Pfund 8 Pf.
Neue Zwiebeln
per Pfund 10 Pf.

Albanin,
Silber-Wäsche-Glanz.
Bestes Mittel zum Glanz-
bügeln.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13.
Strohsacke v. 2 Pf. an in
allen Größen vorräthig.
Telef. 2823. **Philipp Lauth,**
Jäger-Strasse 33. 1878

Albanin,
Silber-Wäsche-Glanz.
Bestes Mittel zum Glanz-
bügeln.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13.
Strohsacke v. 2 Pf. an in
allen Größen vorräthig.
Telef. 2823. **Philipp Lauth,**
Jäger-Strasse 33. 1878

Nur die bewährte patent.
Dalli (Preis 5 Mk.)
mit der einzig wirksamen
Handschutzplatte gegen
Hitze garantiert bequem-
stes, gefahrloses Arbeiten
ohne Unterbrechung in
der halben Zeit.
Neu! Die in jedem
Carton echter Dalli-Glas-
stoff befindlichen Cou-
pons werden gegen wert-
volle Gegenstände, u. A.
echte Silbergarmenten,
nach freier Wahl der
Einsender gemäss unres.
M. E. D.-Prospectes ein-
gelöst. 1509/87
Deutsche Glashütte-Gen.
Dresden.

Strohe Auswahl in moderne
Herrenanzügen
von M. 12.—, 15.—, 18.— bis
M. 30.—.

Knabenanzüge,
sowie einzelne Hosen
in allen Größen und jeder Preis-
lage. 1150

Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
empfehlen zu billigen Preisen
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Rosshaar, Drell,
Seegees, alle Tape-
ziererartikel
empfehlen billigst 4492
A. Rüdellheimer,
Münzergasse 10.

Circa

90,000

Abonnenten

hat das täglich zweimal als Morgen- u. Abendblatt
erscheinende, über ganz Deutschland und auch im Aus-
lande verbreitete

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

nebst seinen 6 wertvollen Beiblättern, welche kostenfrei
jeder Abonnent erhält:

Jeden Montag . . . **Der Zeitgeist** wissenschaftliche und
feuilletonistische Zeitschrift
Jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau** illustrierte
polytechnische Fachzeitschrift
Jeden Donnerstag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-
wochen-Chronik
Jeden Freitag . . . **U. L. K.** farbige illustrierte satirisch
politisches Witzblatt
Jeden Sonnabend . . . **Haus Hof Garten** illust. Wochen-
schrift für Garten und Hauswirtschaftl.
Jeden Sonntag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-
wochen-Chronik

Im nächsten Quartal erscheint neben einer kleineren
Novelle von **Rudolf Straß** das neueste Werk des
beliebten Dramatikers und Roman-Schriftstellers
Richard Stowronnet Die beiden Wildbänder

Abonnementpreis für alle 7 Blätter zusammen
bei allen Postämtern des Deutschen Reiches
1 M. 92 Pf. für den Monat oder **5 Mk. 75 Pf.**
für das Quartal 1547

Annoncen stets von großer Wirkung.

Turnhalle Eltville.

An der Neuborfer Chaussee gelegen. — Haltestelle der Kleinbahn.
Schöner Garten — **Gründer Saal** des Rheingau.
Elektrische Beleuchtung. —
Vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit.
Garantirt reingehaltene gute Küche, direkt vom Rheingau.
Spezialauschank des Eltviller Winzervereins.
Seit frisches Bier aus der Rheinischen Brauerei, Mainz.
In zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
Die Wirtschafts-Commission.
NB Saal, sowie Garten eignen sich besonders für geistige
Gesellschaften.

RHENSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:

Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden:

H. Roos Nachf., Inh. **W. Schupp,** Metzgergasse, 968/99
Fr. Wirth, Taunusstrasse.

Interlaken. „Hotel Bavaria“
(Bayrische Brauerei).

Neu erstellt, mit allem Komfort ausgestattete Hotel-Pension
in schönster Lage am Höhenweg, zu nächst dem Karussell, der
Schloßkirche u. Eisenbahn. — Dampfschiffstation. — Moderne
Preise. — Restauration. — Schattiger Biergarten. — Elektr.
Licht in allen Zimmern. Ueber 100 Betten.

Allen Interlaken besuchenden Bierbauern empfiehlt sich
bestens als Kollege **J. Hofweber.**

Neu eröffnet:

Spezialgeschäft in Cigarren,

Mauritiusstraße 10,

im Hause des Herrn Heldecker.

Karl Reimer.

2401 **Neue Matjes-Heringe 10 Pf.**

Neue Italiener Kartoffeln 6 Pf.

Magnum bonum, Rumpf 20 Pf.

Erstes Frankfurter Konsumhaus

Inhaber **Adam Schneider,**

Welltrift 30. Nerostraße 10.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 25. Juni cr., Vormittags 10
Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 im Auf-
trage für Rechnung dessen, den es angeht,

250 Flaschen französ. Cognac

freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1904.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter
Verschwiegenheit 2085
H. Florack, Mainz, Dintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.

Raffaunische Ge flügelzucht. Täglich frische Trinfeier,

kleine 6 Pfg., große 8 Pfg.
Auf Wunsch frei ins Haus
geliefert.

Arndtstraße 8,
Part., rechts.

Nur noch kurze Zeit

bauert der Ausverkauf Markt-
straße 6 in Wiesbaden.
Mehrere 1000 Paar Strümpfe,
Soden, Beinlängen u. Fußlinge
von 5 Pfg. an.
Große Posten Korsets, früher Mk. 4
u. 6, jetzt bis 50 Pfg. abwärts.
Große Verbände von 50 Pfg. an.
Damen- und Knaben-Blousen von
60 Pfg. an.
Strickwolle weit unter Preis.
Alle Farben Nähgarn, No. 2 Pfg.
Seide 1 Pfg. Strick-
Schnur 1 Pfg. Knöpfe per Dgd.
2 Pfg.
Futter, Meter von 15 Pfg. an.
Sommerhüte, alle Größen, von
10 Pfg. an.
Feinere Kragen, etwas trüb, von
2 Pfg. an.
Wunder schöne Spitzen u. Besätze,
Meter von 2 Pfg. an.
Alle Farben Seidenband unter Preis.
Weiße Strickhemden v. 80 Pfg. an.
Erkling-Jäckchen u. Höschen von
10 Pfg. an. 1334
Gibliche Handarbeiten v. 8 Pfg. an.
Nur Wiesbaden, Marktstr. 6,
Ed. Hauergasse.

Goldwaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage.
Billigste Reparaturwerk-
stätte von 2442
Heinr. Hertzog,
Schwalbacherstr. 33.

NEU! NEU!
Feuerzeug „Tip“.
Das Feuerzeug „Tip“, feinst
vermiedelt, ist die gelungenste Er-
findung der Jetztzeit.
Nur ein Druck genügt
und man hat sofort eine
1473

helleuchtende Flamme
welche sowohl in
Küchen von
Fig. dient, wie
a. als Taschen-
lampe ausge-
dient. Leuchtet
Jahrelange
garantirt.



Preis per 1 Stück nur Mk. 2.—,
3.—, 5.—,
Bei Vorinsendung des Be-
trages erfolgt Franco-Zusen-
dung, sonst per Nachnahme.
Klein-Verkauf durch:
Heinrich Kortsch, Wien,
1. Fleischmarkt Nr. 18—809.

Radikalien,
höher Massengiftentod ohne Tier-
quälerei!
Verkauf in Droguenhandlungen
und Apotheken in Wiesbaden bei:
Koth. C. Orgel, A. Berling,
Apoth. Hasenkamp, Ed. Brecher
und W. G. G. 1555

Trauringe



das Stück von 100 h— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und Optische
Artikel. 3135

Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstraße 32.

Wie mein Vater von der
Zuckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder
alle Speisen genießen konnte und
neuen Lebensmut bekam, teile
jedem auf Verlangen unentgelt-
lich mit.
Frau Otto Schödel,
Lübeck. 1513

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 9359

Aufforderung.

Fordere hiermit Herrn **van
den Bergh** auf, die mir vor
ca. 1 Jahr zum Ankauf über-
gebenen **Gartenmöbeln** gegen
Zahlung meiner Lufkosten abholen
zu lassen, andernfalls ich durch
Verkauf derselben mich schadlos
halten muß. 2150

F. Hoffmann,
Reichstraße 9.

Zuglouscheen, Kolläden

werden gut u. billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 21.
20 Jahre bei d. Fa. Kaplaner. 8284

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patente
in- und auswärts
L. Meppen, Wiesbad. Louisenstr. 31

**Möbel, Betten u.
Polsterwaren**
empfehlen in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung. 915
22 Michelsberg 22.

**Selbstverfertigte
Möbeln,**
als Kleider- und Küchenschränke,
Bettstellen, Kommoden, Vertikows,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Dietz, Schreinermeister,
1627 Jahrg. 6.



Elektrizitäts- Aktien- Gesellschaft

vorm.
C. Buchner
Wiesbaden.

Elektrische Licht u. Kraft-
Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher
Bedarfs-Artikel.
**Ingenieur-Besuch
und Projekte
kostenfrei.**

Als Ländler, Anstreicher,
sowie sämtliche Putzar-
beiten u. das Weichen v. Dedern,
Zimmern wird prompt und billig
besorgt. 2183
L. Kunz,
Felsenstr. 16, Part.

Herren-Zugstiefel

M. 4.50, 5.50, 7.—, 8.— u. 10.—.
Herren-Schnürstiefel
M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—.
Damenstiefel, Kinderstiefel,
Pantoffeln etc. 1149
Große Auswahl.

Billigste Preise.
Reparatur-Werkstätte
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26.

gegenüber der Synagoge.
Kartoffeln per Kumpf 20 u. 25
Pfg., so lange Vorrat reicht.
Feig. Weid, Frankenstr. 4 u. 10.
Weid, Ed. Herder- u. Lugenburger-
straße. 1929

Uhe
Sie Ihre Einkäufe in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Rückenmöbel,
helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Neumann, Felsenstr. 2.

Süßrahmbutter
mit vielen Auszeichnungen, goldene
und silberne Medaille, Postkoll
in 1-Pfd.-Stücken u. Pfd. 109 Pf.
Hof. Central-Molkerei Dorken
in Westfalen. 1582

Fertige Betten.

Gut gearb. compl. Betten, in
eigenen Werkstätten angef., v. 35
bis 180, moderne Bettstellen, in
poliert, lackiert u. Metall, v. 9—60,
Sprungrahmen v. 22—30, Ma-
trassen in Stroh, Seegras u. Wol-
füllungen v. 5—20 M. Dedebetten,
Kissen, Plüsch, Kissen, Kissen,
Matrassen in besten Füllungen u.
Bettzeug ganz enorm billig. Riefige
Auswahl in allen Größen. Trans-
port frei, auch Garantieleistung.
Zahlungserleichterung. 8402
Telephon 2823.

Philipp Lauth,
jeht Wiemarstr. 33.

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bohn. Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleider-
sch. mit Aufsatz 21—70 M., Spiegel-
sch. 80—90 M., Vertikows
(poliert) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.,
Sprung. 18—25 M., Tisch, in
Seegras, Wolle, Kissen und Haar
40—60 M., Dedebetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Rücken- u. Zimmer-
stühle 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha- u. Kleiderstühle 5—50 M.,
u. i. m. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Frank-
straße 19. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4826

Möbel!!

in größter Auswahl zu billigen
Preisen, vollständige Einrich-
tungen für Brautausstattungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Weidstr. 20. 8947

Umzüge über Stadt und
Land werden
billig besorgt bei
Philipp Schön,
Weidstr. 12.

gegen Entlohnung,
Hilse Erwig, Hamburg
Bartholomäusstr. 27
602/90

+ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unerschütterlich. Streng
reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. inkl.
Porto. 1427/63

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsplatzstr. 78.

Hilse v. Butst. Riemann,
Hamburg, Reudstr. 40.
705/15

Hilse g. Butstock. 956/247
Ad. Lehmann, Halle a/S
Stornstr. 5a, Rückporto erb.

Schütze die Frau!

Für jede Familie und Frau hoch-
wichtiges Buch v. Frauenarzt Dr.
Hartmann jede kostet gegen 50
Pfg., auch in Briefm. Fr. 3da
Große. Dresden 10. 1518

Wäsche & Waschen u. Bügeln
wird angehen, u. pünktl. bef.
Wäsche, Weidstr. 35. 1. 2299

Schneiderei
Helenenstr. 24, Vorderb., 1.
werden 2101

Schneiderei

Wäsche & Waschen u. Bügeln
wird angenommen 2448
Wismarstr. 41, Hth., 1.

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen. Rosenstr. 20, p. 8811

Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und gefärbt, schnell und billig be-
fördert. Dr. H. 25, p. 2 r. 9787

Suche noch einige Kunden zum
Fräsen, Billigste Preise.
Glacemühlstr. 3, Hth., 2. Et.

Stellungen p. Karte. Schneid-
straße 13, Frontis. 1347

Zwei bis drei Herren erhalten
3 guten Privat-Mittagstisch.
Frankenstr. 23, B. 2. l. 1583

**Gründl. Klavier, Gesang-
Theorie-Unterricht.** Westb.
Methode. Vorgl., Referenzen.
**E. Schloffer, Musiklehrer, Sec-
robenstraße 4. 1805**

Nur bis 26. Juni hier!

Frau Blessing, Chronolog.,
brutet Charakter, Fähigkeit und
Schickel aus Form u. Linien der
Hand und des Kopfes. Wich-
straße 6, 1. Zu spr. von 10—12
und 2—7 Uhr. 2053

Privat-Entbindung

bei Frau **R. Mondrian, Wwe.,**
Wismarstr. 27, 1. Et. 1515

Kaufgeschäfte.

Villa,

nicht zu groß, wird bei hoher
Anzahlung zu kaufen gewünscht.

Offerten bitte zu richten
unter **K. 942** hauptpostl.
Wiesbaden. 2039

Wirtshäusern, auchwärts,
ebenfalls Geschäfte jeder Art, suche
ich zu kaufen oder zu pachten.
L. Fink,
8727 Weidstr. 10.

Gasmotor,

3pferd., stehend, wird zu kaufen
gesucht.
Sonnenberg,
2505 Langgasse 1

Gas- oder Benzinmotor,

am liebsten Deutz, per sofort zu
kaufen gesucht. Off. mit Angabe
der Pferdekr. u. Preis sub. **M.**
P. 1598 an d. Exp. d. Bl. 1598

Kaufe fortwährend getragene
**Schuhwerk und
Herren-Kleider**
Pius Schneider,
Michelsberg 26, 1160
vis-à-vis der Synagoge.

Handschuh.

**Mein Kolonial- und
Kohlen-Geschäft**
ist wegen Haus-Verkauf zu verk.
Die Kolonialen können auf eine
Reihe von Jahren gemietet werden.
Karl Kirchner, Weidstr.
27. 2451

herrschaftl. Villa,

Wiesbadenerstr. 23/25, zu
verkaufen. 93 □-Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. v. Auch für 2
Familien passend. Näheres
**Fritz Müller, Dellmünd-
straße 35** oder durch jeden
Agenten. 8699

Hochstraße 3

ist 1 gutes Arbeitspferd, 1 neue
und gebrauchte Federrolle, 1 neuer
und alter Doppelpfanner, 1 Ein-
spänner-Wagen und 1 leichtes
Zirkelfarnen zu verkaufen. 2428

Villa,

neu, 9 Zim., Küche, Bad, elektr.
Licht, Wasserl., groß. ertragreicher
Obstgarten, böh. Schulan., wald-
ig, preisw. zu verk. Ch. u. Chiff.
A. K. 8160 hauptpostlagernd
Heidelberg erbeten. 1571

Die Villa Heinrichsberg 4, feinst
Institut **Wolff,** mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Gils-
berghstr. 27, B. 7633

Haus m. Chorfahrt,

Katholische 7, rent. 6 pSt., ab-
seilungshalber zu verkaufen.
Näheres bei **Th. Müller,**
Neugasse 4. 2524

Rentables Schmiede-Geschäft

mit guter Kundsch., wegen Un-
falls sofort an tüchtigen Schmied
zu verleißen, passend für Anfänger.
**Karl Mankel, Schmiede-
meister, Wörsdorf. 1596**

Wiegerei

zu vermieten
Nachweislich **gutegehende**
Metzgerei zu vermieten, ev.
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.
d. Blattes. 1573

Schöne harte **Läufer** sehr bill.
zu verkaufen. 2004
Adlerstraße 67.

Ein jederlofes Möbelen,

eignet sich für Wäscherei, Stein-
brennerei, da der Bod. n. zu hoch, bill.
zu verkaufen. Auskunft in der
Exp. d. Bl. 2151

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Frankenstr. 7.

Das Gras

von zwei Wiesen an der Markt-
mühle ist zu verkaufen. Näheres
Mauritiusstr. 6, Laden. 2486

Geb. Federrollen

von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1
schwere steife Rolle 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 gebr. Verals, 6 und
8 Pfd. billig zu verk. Dogheimer-
str. 101a bei Fr. Jung. 913

Ein gut erh. Ein- und Zweif.-
Wohnungsgelände (pl.) preisw.
zu verk. **G. Schmidt, Sattler**
Wolgasse 8. 867

Ein neues Schreiner- od. Tape-
zierer.

Karrnchen

mit Federn zu verkaufen. Dasselbe
sind Lauben, Möwenchen, 40 Stück,
rote, gelbe u. schwarze, zu verkauf.
am liebsten zusammen. 1034
Hochstraße 16.

Regulateure, Wand-, Becker- Taschen-Uhren, Teilzahlung.

Reparaturen gut und billig. Glas 25 Pfg.
Uhrengeschäft.
Gustav Frank, Schwalbacherstr. 37.

Eröffnung.

Zur gefälligen Mitteilung, daß ich neben meiner Pädagog.
eine **Conditorei nebst Café** errichtet habe.
Um geneigten Zuspruch bittet
Jos. Schmitz,
2527 Wiesbadenerstr. 2, Donheim.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergstr. 53.
Jeden Sonntag, bei günstiger Witterung im Garten, bei
günstiger Witterung in der Halle:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von einem Teil der Regimentsmusik des Infanterie-Regiments
von Gersdorff (Kurhess.) No. 80.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Jean Schupp, Restaurant.
NB. Ein permanent bestehendes Kinder-Karussell bietet den
Kindern große Belustigung. 1561

Schiessplatz

Hubertushütte.

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!
Westendstraße 30
Empfehle guten **Mittagstisch** in am besten
dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Speisen,
kalt zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei
Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.
Schönes Vereinslokal mit Kasse.
9072
Frau Marie Hardt, Wwe.,
früher „Karlshof Hof“.

Fl. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Piano
graph billig zu verkaufen. 9996
Dogheimerstr. 85, 3. l.

Federrolle 45—50 Ctr. Tragk.
zu verk. Dr. H. 34, 2. l.

Engl. erstklass. Damenrad, neu
gebr., für 95 Mk. zu verk.
Herrngartenstr. 15, 2. 2292

Wegzuges halber ein sehr ge-
brauchtes
2446

Damenrad

sportlich zu verkaufen
Dellmündstr. 28, 3. Et. l.

Bett zu verk.: Pol., lack., u. m.
Bett von 10 M. an, mit
u. ohne Federzeug, Kleider-, Rücken-
u. Bücherschränke, Real, Bohn-
u. Kommod., Divan m. Sofa,
Sopha, Tisch, Stühle, Klei-
Regulator, Kinderbett, Man-
Wingmaschine, Rollenmähre
noch Schiedenes. 2771

Eine neue Nähmaschine mit
zu verkaufen. Ph. Seidel
Weidstr. 6. 2488

Ein gut erhaltener Kinderwagen
billig zu verk. Neugasse 1
bei Ewert. 2529

1 großes Schreibpult mit Sch-
laden und Gefächer, die sich
Reale für Eisenwerk, 1 eigene
Lüster für Petroleum und Kerosin,
1 russisches Billard, 1 Gitter-
Tisch, Waagen, 1 leichte Feder-
rolle und ein großes offenes Hol-
tafel billig abzugeben
**Wiedrich am Rhein, 6. Mo-
gasse 6. 2476**

Laden-Reale

billig zu verkaufen. 2466
Lager, Weidstr. 16.

Zu verkaufen:

1 Eisenrahmen, 4,10X
0,44 m groß, für Ladenauf-
gehörig zum Einlegen der be-
schriebenen Glasplatten. Näh.
Exp. d. Bl. 2476

Sanatoriums- (Garten) Real,
sowie ein Wohnhaus, das zu
verk. Wiesbadenerstr. 5, 3. Et. 2486

Musikantens- (Garten) Real
sowie ein Wohnhaus, das zu
verk. Wiesbadenerstr. 5, 3. Et. 2486

Neues nach, poliertes Bett
mit Spiegel und Stuhl zu
45 Mk. zu verk., gute Realen
Dellmündstr. 49, 2. l. 2476

Ein Koffer doppelseitiger Spinn-
wagen billig zu verk. 250
Dellmündstr. 2, 2. l.

Guter Kinderwagen mit
Gummireifen billig zu ver-
kaufen. 2488

Ein gebrauchter **Wagen**
Wagen billig zu verkaufen
Adlerstraße 67. 2466